

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1930

442 (24.9.1930) Abendausgabe

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 24. September 1930.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Thiergarten. Chefredakteur: Sieben Quirbach. Prechgeleblt verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Böhm; für badische Politik und Nachrichten: H. Kimmig; für Kommunalpolitik: R. Binder; für Sozialpolitik, Sport: H. Woldrauer; für das Bauwesen: Dr. G. Paustler; für Dichtung, Kunst, Literatur: für den Handels-Teil: H. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Sirtel- und Kammerstraße 20. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8350. — Bellagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Lord Rothermere sympathisiert mit Hitler.

Sensationeller Stimmungsumschwung des englischen Zeitungskönigs.

Für Revision und ein Diktario.

H. London, 24. Sept. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“). Ein Artikel, den der englische Zeitungsmagnat Lord Rothermere in der „Daily Mail“ veröffentlicht, darf angesichts des Namens seines Verfassers als das merkwürdigste Urteil gelten, das bisher im Ausland über die deutschen Wahlen gegeben wurde.

Lord Rothermere ist der Bruder Northcliffes, eines unverdächtigsten Feindes im Weltkrieg, und hat die Politik seiner Zeitungen bis auf den heutigen Tag in diesem Sinne weitergeführt. Um so auffälliger erscheint es, daß Rothermere über Nacht einen Winkeln in seinem Herzen entdeckt hat, in dem etwas Deutschfreundlichkeit verborgen ist. Diese Wendung ist wohl in erster Linie aus dem fanatischen Haß zu erklären, mit dem Rothermere den Bolschewismus bekämpft. In der Persönlichkeit Hitlers glaubt er hierbei einen wertvollen Bundesgenossen gefunden zu haben. Der Artikel ist aus München datiert. Lord Rothermere dürfte also seine Schlüsse nicht ohne vorherige Rücksprache mit den Anhängern Hitlers gezogen haben.

Rothermere sieht in der andauernden Vermehrung der Nationalsozialisten mehr als einen rein politischen Appell. Er glaubt, die Wiedergeburt Deutschlands als Volk erkennen zu müssen. Die Generation junger Deutscher, die seit dem Kriege herangewachsen ist, sei entschlossen, selbst die Kontrolle der nationalen Angelegenheiten zu übernehmen; Rothermere kann sich für diese Generation natürlich nur deshalb begeistern, weil sie nach seiner Meinung nur noch vage Erinnerungen an das alte militärische, ehrgeizige und aggressive kaiserliche Deutschland unterhalte. Sie seien die Erben eines großen Volkes, das einen Reichtum an natürlichen Hilfsquellen, Fleiß und technischen Können besitze, aber durch eine übermächtige Niederlage 1918 in die tiefste Verzweiflung gestürzt worden sei. Die Jugend Deutschlands tue also dasselbe, was er von der Jugend Englands unter ähnlichen Verhältnissen erhoffen würde. Sie mache sich daran, eine neue Nation aufzubauen. Nach seinem festen Glauben ruhe die Zukunft Deutschlands in ihren Händen. Ein neues Deutschland, das heute stark ist und in wenigen Jahren noch stärker sein werde, erhebe sich vor den Augen Englands. Diesem Feindschaft entgegenzubringen, würde ein großer Fehler sein.

Es ist im übrigen bemerkenswert, daß Lord Rothermere, bisher der Hauptvertreter in England für die äußerste Durchführung des Versailles Diktats, das folgende Eingeständnis seiner früheren Sünden macht:

„Wir müssen unsere Ansicht über Deutschland ändern. Wir haben es bisher wie einen Kriegsgefangenen gehalten. Es ist nicht wie andere Völker frei und wir haben die Wiedererlangung seiner vollen nationalen Freiheit von der Erfüllung von Zahlungen und Bedingungen abhängig gemacht, die gegen seinen Willen erzwungen wurden. Unter Protest wurden sie erfüllt. Aber ist es jetzt noch klug, auf dem Buchstaben des Rechtes zu bestehen? Die ältere Generation Deutschlands war unser Feind. Sollen wir auch die jüngere Generation zu Feinden machen?“

Rothermere verrät dann den Grund seiner Sympathie für Hitler, die bei seinem Einfluß als größter Zeitungsmann des britischen Reiches immerhin Beachtung verdienen. Unter Hitlers Kontrolle erscheint ihm Deutschlands Jugend gegen die kommunistische Forderung organisiert. Zu einem ähnlichen Zwecke habe er in England die Vereinigte Reichspartei gegründet, weil er eine stark antisozialistische Politik nicht von jener konservativen Partei erwarten könne, deren Führer selbst von halbsozialistischen Lehren angekränelt seien. Er wünscht deshalb vom Segen der westlichen Zivilisation, wie er sich ausdrückt, eine Regierung in Deutschland, die von denselben Grundrissen wie die Mussolinis beherrscht sei.

Bei der Lektüre dieses Aufsatzes kommt man aus dem Staunen nicht heraus. Rothermere gibt auch den Wahnsinn der einseitigen Entwertung Deutschlands zu. Wenn man einer kompakten Masse von mehr als 70 Millionen patriotischer und äußerst kluger Männer und Frauen im Herzen Europas ein dauerndes Gefühl der Ungeachtetheit einflößt, dann sei es dasselbe, als ob man in einem

nicht ventilierten Raum einen Gasbehälter öffnet: früher oder später müsse eine Explosion erfolgen. Rothermere möchte die Differenzen zwischen Polen und Deutschland beseitigen. Der Engländer in ihm möchte einen

Schuhwall gegen den Bolschewismus errichten. Er denkt an eine Art von Diktario, bei dem Deutschland für polnische Konzessionen die Garantie der polnischen Ostgrenze gegen Sowjetrußland übernehmen würde.

Ein mächtiges und patriotisches Volk wie das deutsche werde nicht dauernd die Bewirklichkeit seines nationalen Ehrgeizes der Gnade anderer überlassen. Viel wahrscheinlicher sei es, so meint Lord Rothermere, daß

Deutschland unter der energischen Führung der Nationalsozialisten selbst die sofortige Beseitigung der schreiendsten Ungerechtigkeiten übernehmen würde. Als mögliches Ziel einer solchen Entwicklung erscheint ihm ein Deutschland, das nicht nur den Ansprüchen der Wirklichkeit, sondern auch die deutschen und ungarischen Minoritäten in den mitteleuropäischen Staaten bereiten würde. Die Tschekoslowakei, die den Friedensvertrag systematisch verletzt habe, werde dabei über Nacht aufliegen können, so sehr er das auch bedauern würde angesichts der Propaganda, die er selbst und sein Bruder Northcliffe für die Errichtung der Tschekoslowakei während des Krieges gemacht hätten. Jedenfalls richtet Rothermere an Englands Staatsmänner den dringenden Wunsch, dem dramatischen Erfolg der nationalsozialistischen Partei in Deutschland ihre Aufmerksamkeit zu schenken, anstatt wie bisher, auf die Verewigung der bestehenden internationalen Rechtsverhältnisse zu bauen.

Man solle zwar nicht die Friedensverträge zerschneiden, aber sie den Bedingungen der nächsten Zukunft anpassen.

Rothermere wiederholt dann seine bekannte Forderung auf Rückgabe einiger der früheren afrikanischen Kolonien an Deutschland.

Rothermere gilt in England als ein Mann mit wandelbaren politischen Anschauungen. Der vorstehende Artikel ist nur eine Bestätigung dieses weitverbreiteten Urteils. Aus dem Saal, der an dem Schimpfwort von den „deutschen Sunnen“ bis vor nicht sehr langer Zeit festhielt, ist über Nacht ein Paulus geworden. Viel leicht, wer weiß, kann Rothermere, bald auch wieder anders denken. Für den Augenblick jedenfalls vermag man an den merkwürdigen Äußerungen des Mannes, dessen Zeitungen von Millionen Engländern gelesen werden, nicht achtlos vorüberzugehen.

Neue radikale Sparmaßnahmen?

m. Berlin, 24. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Es ist dem Reichsamt nicht gelungen, die Vertraulichkeit der Beratungen über das Reformprogramm so völlig abzurufen, daß kaum etwas über den bisherigen Gang in die Öffentlichkeit gedrungen ist. Man erfährt nur, daß der Minister Dietrich seine Vor schläge eingehend entwickelt hat und daß Herr Stegerwald zu dem schwierigsten Problem der Arbeitslosenversicherung ergänzende Mitteilungen gemacht hat, aus denen hervorgeht, daß auch nach der Notverordnung, da ja die Hälfte der Ausbringung des Mehrbedarfs der Versicherungsanstalt selbst auferlegt, das Reich einige hundert Millionen zur Verfügung stellen muß und daß wahrscheinlich die Erhöhung der Beiträge um 1 1/2 Prozent nicht genügt, daß vielmehr schon ganz erheblich von einer Erhöhung um 2 Prozent gesprochen wird. Der Finanzminister hat sich erneut auf die Notwendigkeit radikaler Sparmaßnahmen festgelegt, mit denen er aus dem Etat noch über 150 Millionen streichen will. Es scheint aber, daß noch weitergehende Absichten bestehen in der Richtung, wie sie Herr Stegerwald, als er noch nicht Arbeitsminister war, vor zwei Jahren bereits gemacht hat, die sogar vor dem Begriff der wohlverordneten Rechte nicht halt machen wollten und weit über das hinausgehen, was in den Notverordnungen als Ueberrest des Molkenbäuerischen Programms noch enthalten war.

Sindenburg besucht Aachen und Erier.

II. Koblenz, 24. Sept. Wie die Pressestelle des Oberpräsidenten mitteilt, wird der infolge des Koblenzer Brückenunglücks aufgeschobene Besuch des Reichspräsidenten in Aachen und Erier am 10. und 11. Oktober stattfinden.

Der Wahlkampf in Polen

Von

E. Mukden.

Man mag über den Ausgang der deutschen Wahlen denken, wie man will; daß sie der Ausdruck einer freien, von der Regierung unbeeinflussten öffentlichen Meinung sind, dürfte außer Zweifel stehen. Ganz anders in Deutschlands östlichem Nachbarstaat. Hier ist der Wahlkampf von vornherein auf ein Ringen der Regierung mit der Opposition eingestellt; hier besitzt die Regierung eine eigene Partei: den „Parteilosen Block für Zusammenarbeit mit der Regierung“ (nach den polnischen Initialen „BB“ oder auch „Sanacja“, d. h. Sanierungspartei genannt), aus deren offiziellem Namen ziemlich unverblümt hervorgeht, daß das Hauptprogramm dieser Partei darin besteht, alles zu tun, was die Wähler befehlen. Und demgemäß übt die Regierung im gegenwärtigen Wahlkampf eine Methode aus, die hart an Wahlerrorengrenzen

Der Oppositionsblock in Krakau hat der regierenden Oberstenclique nunmehr einen willkommenen Anlaß gegeben, eine Reihe von Führern der Zentralkomitee zu verhaften: Barlicki, Liebermann, Prager, Dubois von der sozialdemokratischen PPS, Kürnik, und den bei Wilsudzi seit jeher besonders verhassten Wilos vom „Piast“, der Großbauernpartei, um. Dazu kamen neuerdings auch die ukrainischen Abgeordneten, d. h. die Führer der unruhigsten nationalen Minderheit Polens. Kamentlich der bekannte ukrainische Politiker und Sejmabgeordnete Pawel Wajncant ist auf Anordnung des Untersuchungsrichters dieser Tage verhaftet und nach der Festung Brest am Bug gebracht worden. Die verhafteten Abgeordneten werden von jedem Verkehr mit der Außenwelt ferngehalten. Ist es Ausspaltung der Führer der Opposition aus dem Wahlkampf oder der Versuch, die Wählermassen durch die Verhaftung der Führer zu terrorisieren? Wahrscheinlich, beides zusammen.

Aber diese Absicht erweist sich schon jetzt als verfehlt. Die Protestkundgebungen in den Straßen Warschaws gegen das Regime Wilsudzis am 14. September sind blutig verlaufen, und die Antwort auf das Vorgehen der Polizei war eine Reihe von Streiks in industriellen Betrieben, die, nach der Behauptung der PPS, sogar spontan entstanden sind. Die Regierung bescheit sich, aller Welt kundzutun, daß Wasser- und Elektrizitätsversorgung der Hauptstadt nicht gelitten haben; verschwiegen aber, daß auch in manchen Telefonzentralen und Flugzeugfabriken der Regierung gestreikt wurde. Daß das Elektrizitätswerk in Lemberg tadellos funktioniert, verheißt sie übrigens nicht zu behaupten: das wäre auch schwierig gewesen, weil die Stadt seit Wochen wiederholt im Dunkel liegt — eine Arbeit geheimer ukrainischer Terrororganisationen, die auch das dortige Eisenbahnwesen in Mitleidenschaft zieht und das Eingreifen des polnischen Militärs in diesem heijumitriten, Bereich polnischer Nachtpolitik notwendig macht.

Welchen legal organisierten Kräften steht indessen die Regierung gegenüber? Zur Zeit des Krakauer Kongresses setzte sich die oppositionelle Zentralkomitee aus einer impolanen Reihe von Parteien zusammen: Christliche Demokraten, Piast, Wjwolenie (Partei der Kleinbauern), der radikale „Bauernverband“, die Nationale Arbeitspartei und die PPS verbanden sich in dem Willen, die Regierung Wilsudzi zu stürzen. Seit dem Beginn des Wahlkampfes ist manches von diesem Oppositionsblock abgebrochen: zuerst die Christlich-Demokraten, die in dem ja in erster Linie der Verteidigung der Sejmrechte geltenden Aktionsprogramm der Opposition die ihnen vor allem am Herzen liegenden Interessen der katholischen Religion hintangeseht fanden; sodann neuerdings, so insbesondere im Lodzer Industriebezirk, das Kartell der „Nationalen Arbeiterpartei“, die ja dank ihrem chauvinistisch-polnischen Charakter sich unbehaglich in der Nähe der PPS fühlen muß. Was die Nationaldemokraten anbetrifft, deren Haß gegen Wilsudzi weit aus älteren Datums als der Krakauer Kongreß ist, so traten sie nach Wahlblock der Opposition erst gar nicht bei. Dennoch bleiben sie natürlich scharf oppositionell und benutzen für ihre Wahlagitation die angebliche „Deutschfreundlichkeit“ Wilsudzis, die sich im Abschluß des Liquidationsabkommens und den Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland geäußert habe.

Und die nationalen Minderheiten? — müssen wir unwillkürlich fragen. Die starke nationalpolnische Welle hat bekanntlich bei den Wahlen des Jahres 1922 die Minderheiten Polens zu einem eigenen starken Wahlblock zusammengeführt, der für sie geradezu ein Erfordernis der Selbstwehr war und ihre Position im Sejm und Senat befestigte. Bei den Wahlen des Jahres 1922 ist ein derartiger Block nicht mehr zustande gekommen: vor allem infolge der Spaltung zwischen den bürgerlichen und den sozialistischen Parteien bei den Deutschen, Ukrainern und Juden (d. h. den Hauptminderheiten Polens), die ihrerseits dadurch bedingt war, daß manche bürgerlichen Schichten der Minderheiten mit der Regierung Wilsudzis konform gehen wollten. Ein solcher Wahlblock der Minoritäten, wie ihn das Jahr 1922 sah, wird aber auch bei den gegenwärtigen Wahlen nicht zustandekommen, da keine irgendwie ausschlaggebenden Anstalten zu einer solchen Sammlungsaktion gemacht wurden. Ja noch mehr: eine wahlstatistische Spaltung ist heute selbst zwischen der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei und der PPS eingetreten, die bei den Wahlen 1929 zusammengefallen waren und zwar wegen der Zugehörigkeit der PPS zum „Centrole“ (Zentralkomitee), der als Oppositionsblock polnischer Parteien sich um die Kulturautonomie der Minderheiten überhaupt nicht kümmert. Aber selbstverständlich ist es dennoch, daß sowohl die Deutsche Sozialistische Arbeitspartei, als die analogen Parteien der Ukrainer und Juden in scharfer Opposition dem Wilsudzi-Regime gegenüberstehen.

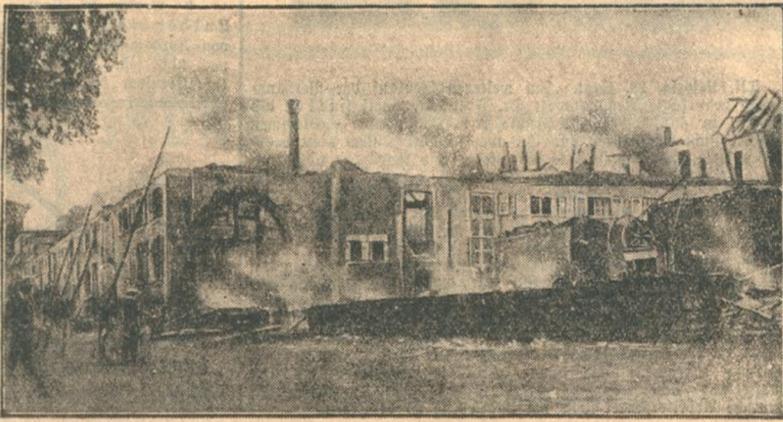
Alles in allem genommen ergibt sich die Situation, daß Wilsudzi im gegenwärtigen Wahlkampf zwar keiner Einheitsfront im Sinne der Wahlakt, wohl aber einer Einheitsfront im Sinne des Oppositionswillens gegenübersteht. Und daher muß man die neuerdings von der Regierungspresse gebrachte Nachricht, der „Sanierungsblock“ Wilsudzis hoffe im neuen Sejm 300 Mandate zu erringen, mißdeutend ausgedrückt, nur mit der größten Skepsis aufnehmen.

Zum Todesfall Stefemanns.

m. Berlin, 24. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am 3. Oktober jährt sich zum erstenmal der Todesfall Dr. Stefemanns. An diesem Tage soll auf seinem Grab das vom Reich gestiftete Denkmal enthüllt werden, in Verbindung mit einer Trauerfeier, zu der die Familienmitglieder, das Kabinett, die Staatssekretäre und die höheren Beamten des Auswärtigen Amtes geladen sind.

Die Brandruinen des Schlosses Hohenheim bei Stuttgart.

dessen Ostflügel mit dem Technologischen Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule, den Räumen dreier anderer Schulen und einem Wirtschaftsbetrieb einem nichtlichen Schadenfeuer zum Opfer fiel.



Briand Vorsitzender des Paneuropa-Ausschusses.

II. Genf, 23. Sept. (Funkpruch.) Der europäische Ausschuss zur Behandlung der paneuropäischen Vorschläge ist am Dienstag nachmittag zu einer Gründungsitzung zusammengetreten. An den Verhandlungen nahmen die Vertreter sämtlicher 27 europäischen Mächte teil. Die Sitzung dauerte nur eine halbe Stunde und trug einen rein formalen Charakter. Auf Vorschlag des englischen Außenministers Henderson wurde einstimmig der französische Außenminister Briand zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt. Auf Vorschlag Briands wurde der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, einstimmig zum Sekretär des Ausschusses ernannt. Der Ausschuss beschloß, die nächste Sitzung im Januar 1931 während der Tagung des Völkerbundes einzuberufen.

Lob und Tadel in Paris.

B. Paris, 24. Sept. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Tagelang hat die gesamte französische Presse ausnahmslos die Genfer Bemühungen Deutschlands um die Rechte der Minoritäten herabgesetzt und Deutschland verhöhnt. Seine Bemühungen wurden immer als überflüssig und gegen den Sinn der Friedensverträge gerichtet, bezeichnet, als eine germanische Finte, um die Friedensverträge zu durchlöchern. Während alle nationalitären Blätter fortfahren, den Ausgang der Wahlen als eine persönliche Niederlage Briands und seiner Politik zu bezeichnen, nehmen die Briand nahestehenden Organe die Wahl Briands zum Präsidenten des Studientomitees der europäischen Union zum Anlaß, den vollen Erfolg der Paneuropapolitik schon jetzt festzustellen.

Die Hege gegen Deutschland und gegen Briand, die seit zehn Tagen entfesselt ist, läßt die Ausichten der europäischen Union aber recht trübe erscheinen. Der Genfer Berichterstatter des „Petit Journal“ allein macht einen Vorschlag von praktischer Bedeutung. Er meint nämlich, daß der kommende Winter für eine Reihe von Ländern, die von der wirtschaftlichen Krise betroffen wurden, besonders hart sein würde. Es werde Pflicht der europäischen Komitees sein, die Prinzipien der Zusammengehörigkeit durch Hilfeleistung für diese Länder in die Tat umzusetzen. Denn es könnte sein, daß selbst große Nationen im kommenden Winter Mühe haben werden, ihrer wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten durch ihre eigenen Mittel Herr zu werden. Es sei liebhaft zu wünschen, daß dieser Fall in Deutschland nicht eintrete, aber es sei immerhin möglich, daß selbst die mächtigsten Staaten durch kritische Augenblicke würden hindurchgehen müssen.

Abchluss in Genf am 4. Oktober?

II. Genf, 24. Sept. In Konferenzkreisen nimmt man an, daß die Vollversammlung des Völkerbundes zur Annahme der Ausschussbeschlüsse etwa Mitte nächster Woche zusammenzutreten kann, sodas der endgültige Abschluss der diesjährigen Vollversammlung für den 3. oder 4. Oktober zu erwarten ist. Reichsaußenminister Curtius beabsichtigt, bis zum Abschluss der Tagung in Genf zu bleiben. Er wird sich aber Ende dieser Woche auf zwei Tage nach Baden-Baden begeben.

Briand bleibt in Genf.

m. Berlin, 23. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Ueber den französischen Außenminister Briand ist in Genf das Gerücht verbreitet worden, daß er die Abfahrt habe, der Völkerbundstagung den Rücken zu kehren und nach Paris zurückzukehren. Nach unseren Informationen ist das falsch. Herr Briand will bis zum Ende der Tagung in Genf bleiben, während sein englischer Kollege Henderson allerdings schon am 26. September wegen der bevorstehenden Eröffnung der Londoner Reichstagsferien Schwelger Boden verläßt. Wir werden also damit rechnen dürfen, den betrieblichen Briand auch weiterhin überall dort auftauchen zu sehen, wo Angelegenheiten behandelt werden, die uns brennend interessieren, deren Erledigung im deutschen Sinne aber der französische Einfluss zu verhindern suchen wird.

Italienische Stimmen für Revision.

II. Rom, 24. Sept. Der Mailänder „Corriere della Sera“ tritt in seinem Leitartikel mit beachtlicher Deutlichkeit für eine Revision der Verträge ein. Nach der Regelung der Reparationsfrage und der Zurückziehung der Besatzungstruppen seien zwar viele Gründe der Unzufriedenheit beseitigt. Danach seien aber noch ernste Fragen territorialen Charakters zu lösen. Das könnten die, die das Europa von morgen vor Stürmen bewahren wollten, nicht übersehen. Deshalb müsse man sich zu einer Wiedergutmachung und zwar langsam, methodisch und nicht von dem Um-

fang, wie die Unzufriedenen sie wünschten, entschließen. Der Völkerbund könnte sich dieser Aufgabe nicht entziehen, ohne einen wichtigen Teil seiner Verpflichtungen zu vernachlässigen.

Kelloggspakt und Völkerbundsatzung.

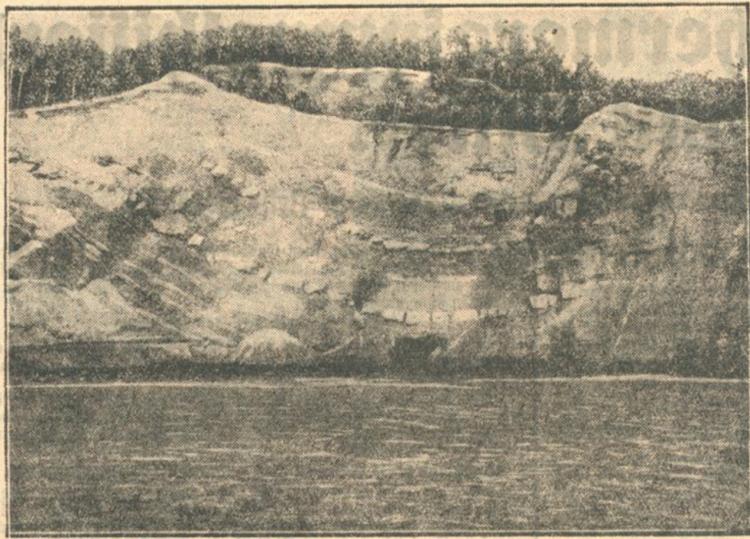
II. Genf, 23. Sept. Der frühere Reichstagsabgeordnete Professor Hoehsch erklärte im Rechtsausschuß der Völkerbundsversammlung, die deutsche Regierung begrüße gerade in der gegenwärtigen Lage Deutschlands mit großer Befriedigung den Versuch, die Grundzüge des Kelloggspaktes mit den Bestimmungen des Völkerbundsstatutes in Einklang zu bringen. Deutschland sei überzeugt, daß auf diesem notwendigen und mühsamen Wege des Völkerbundes weitere Fortschritte gemacht werden müssen. Unbedingt erforderlich sei, daß der Völkerbundspakt nicht weiter den Mitgliedstaaten die Möglichkeit offen lasse, zu Kriegen zu schreiten. Die Beseitigung dieser Bestimmungen des Völkerbundsstatutes stehe jedoch in engstem Zusammenhang mit der Notwendigkeit, so schnell als möglich zu einem wirksamen und tatsächlichen allgemeinen Abrüstungsabkommen zu gelangen. Von gleicher Bedeutung wäre ferner das Verfahren zur friedlichen Regelung von Konflikten, vor allem die Beseitigung der Ursachen von Kriegsgefahren.

„Graf Zeppelin“ über Riga. Kurs auf Reval.

* Berlin, 24. Sept. (Funkpruch.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ traf auf seiner Ostsee-Reise am Dienstag abend gegen 22.30 Uhr über Berlin ein und ist um 23.10 Uhr auf dem Flugplatz Staaken glatt gelandet. Das Luftschiff wurde während des etwa einhalbstündigen Aufenthalts nicht an den Untermarkt gebracht, sondern von den Haltemannschaften bis zum Wiederaufstieg gehalten. Nach der Aufnahme von Post und weiteren Fluggästen stieg das Luftschiff um 23.33 Uhr wieder auf.

„Graf Zeppelin“ traf auf seiner Ostsee-Reise am 20.45 Uhr über Stettin ein und nahm Kurs auf Swinemünde. Bereits am 7 Uhr MEZ überflog „Graf Zeppelin“ Libau.

Um 8.45 Uhr (MEZ.) erschien „Graf Zeppelin“ über Riga. Das Düsenflugzeug, alle größeren Plätze, Kirchtürme usw. waren von schaulustigen Massen besetzt, die das Luftschiff mit Hochrufen und Tücherflattern begrüßten. Das Luftschiff zog drei große Schleifen über der Stadt und warf Post ab. Um 9.15 Uhr fuhr es in Richtung Reval weiter.



Der Erdeinbruch bei Vienenburg

der vor mehreren Wochen durch das Eindringen von Wassermassen in ein Kalibergwerk bewirkt wurde, bildete zunächst einen ungeheuren Krater, auf dessen Grunde jetzt ein kleiner See entstand.

Beraubt und im Ausland abgesetzt.

er. Prag, 24. Sept. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Gestern vormittag wurde von einer Polizeipatrouille in der Unterstadt bei Prag, einem beliebten Ausflugsort, ein Mann aufgegriffen, der nur mit Hemd und Hose bekleidet war und einen absolut verfallenen Einbruch machte. Er gab an, Herbert Hartmann zu heißen, am 11. Oktober 1905 in Dorkheim geboren, bei Dresden heimathlich und nach Dresden zuständig zu sein. Er sei am Sonntag auf seinem Fahrrad von Dresden nach Schönbach gefahren, wo er als Lehrer an der dortigen Schule angestellt sei. Unterwegs habe ihn ein Auto eingeholt, aus welchem drei unbekannte Männer gestiegen seien, von denen ihm einer einen solchen Schlag über den Kopf versetzt habe, daß er das Bewußtsein verloren habe. Er habe nur noch gefühlt, daß man ihn in eine Decke einhüllte und ins Auto trug. Als er am Montag erwachte, befand er sich in einem Wald in einer ihm völlig unbekanntem Gegend nur mit Hose und Hemd bekleidet und aller seiner Habe beraubt. Er habe nun die nächste Behausung aufgesucht und zu seinem Entsetzen vernommen, daß er sich in der Tiefe der unmittelbaren Nähe von Prag befände.

Hartmann war nicht in der Lage zu beschreiben, wie die Männer, die ihn beraubten und verschleppten, ausgesehen haben. Er weiß nur, daß es ein vierfüßiges, geflohenes Auto gewesen ist, das ihn entführt hat. Die Behörden sind zur Zeit bemüht, Auf-

klärung in diesen rätselhaften Fall zu bringen, denn das Auto muß die Grenze passiert haben und von den tschechischen Grenzbeamten revidiert worden sein. Die deutsche Gesandtschaft in Prag verhalf Hartmann zu Geld und Kleidern, sodas er heute nach Dresden zurückkehren konnte.

Die Sturmflutkatastrophe an der französischen Küste.

B. Paris, 24. Sept. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Soweit bisher festgestellt werden konnte, sind in den Stürmen der letzten Tage zwanzig bretonische Schiffe ums Leben gekommen, jedoch werden noch 15 Fahrzeuge von Fischern und 19 andere Segelschiffe vermisst, von denen wohl der größte Teil verloren sein dürfte. Acht leichte Einheiten der französischen Kriegsmarine sind ausgefahren, konnten jedoch bisher wegen Nebel noch keines der vermissten Fischerboote finden.

Immer wieder treffen französische Fischdampfer ein, von denen 1 oder 2 Mann fehlen, die während des Sturmes über Bord geschwemmt wurden. In allen größeren und kleineren Ortschaften der Küste warten Frauen und Mütter auf die Rückkehr ihrer Angehörigen. Der Materialschaden, der durch die Zerstörung der Boote und der Strandanlagen entstanden ist, wird auf über 16 Millionen RM. geschätzt. Für viele der heimgekehrten Fischerboote war es die letzte Ausfahrt, da die Beschädigungen zum Teil so schwerer Natur sind, daß eine Ausbesserung die Untoten nicht lohnen würde. Der Generalrat von Finistere hat die Regierung gebeten, für die Unterstützung der Witwen und Waisen einen angemessenen Kredit zu eröffnen.

Neue Flugzeugabstürze in Frankreich.

B. Paris, 24. Sept. (Eig. Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Der gestrige Tag hat wieder zwei schwere Unglücksfälle in der Militärliegerie gebracht. Vormittags fiel ein von den Mannschaften bei Dijon heimkehrendes Flugzeug auf das Dach eines Hauses. Nachmittags geriet ein Flugzeug des 11. Regiments in Meck in Brand und stürzte ab. Einer der vier Unteroffiziere, die sich an Bord befanden, konnte sich durch Fallschirmabsprung retten, die anderen drei Insassen verbrannten.

Familiendrama in Hamburg.

II. Hamburg, 23. Sept. (Funkpruch.) Ein erschütterndes Drama hat sich in einer in der Reuterstraße gelegenen Wohnung abgepielt. Dort wohnte in Untermiete der 47-jährige Schiffsingenieur Otto Bade mit seiner Frau und seinen vier Kindern im Alter von 8 bis 17 Jahren. Als am Dienstag früh die 17-jährige Tochter ihre schulpflichtigen Geschwister bejagt und zur Schule schickte, betrat sie, da sie sich bereits gewundert hatte, daß die Eltern noch nicht aufstanden, das elterliche Schlafzimmer. Zu ihrem Entsetzen sah sie Vater und Mutter tot im Bette liegen. Die Polizei stellte fest, daß Bade seine Frau durch einen Schlafenschuß getötet und sich dann selbst einen tödlichen Schuß beigebracht hatte. Bade hatte bereits am Montag abend im Kreise seiner Familie ein sehr gedrücktes Wesen gezeigt. Wie verlautet, soll ihm seine Stellung gekündigt worden sein.

Dr. Luther reißt nach Amerika.

* Berlin, 23. Sept. (Funkpruch.) Reichsbankpräsident Dr. Luther beabsichtigt in nächster Zeit nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu reisen. Der genaue Zeitpunkt der Reise liegt noch nicht fest. Wie verlautet, soll es sich lediglich um einen Höflichkeitsbesuch bei der amerikanischen Notenbankleitung handeln.

Der Hochverratsprozess gegen die Ulmer Reichswehrkolonnen

— die Leutnants Ludin (stehend links), Scherlinger (stehend rechts) und Oberleutnant Wendt vom Artillerie-Regiment 5 im Ulm, die der Vorbereitung zum Hochverrat angeklagt sind — begann am 23. September vor dem Reichsgericht in Leipzig. Als militärischer Verteidiger steht den Angeklagten der Hauptmann Meindl (in Uniform), der Adjutant ihres alten Regiments, zur Seite. — Dieses Bild ist die erste Aufnahme, die von einem Prozeß vor dem Reichsgericht überhaupt gemacht worden ist.



Das Ermittlungsverfahren gegen Hitler.

m. Berlin, 24. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In dem Prozeß gegen die Ulmer Reichswehrkolonnen ist festgestellt worden, daß gegen Hitler ein Hochverratsverfahren schwebt. Das ist nicht ganz richtig. Es ist lediglich von der Heeresleitung gegen Hitler Strafantrag gestellt worden. Die Anregung dazu gab eine Sondernummer des „Völkischen Beobachters“ ab, die vor Jahresfrist erschien und die nach Ansicht des Reichswehrministeriums die Zerstückung der Reichswehr zum Ziele hatte. Auf Grund des Strafantrages ist dann vom Oberreichsanwalt ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden, um festzustellen, ob eine Hochverratsanfrage erhoben werden kann. Dieses Ermittlungsverfahren ist noch nicht zum Abschluss gekommen. Auch die gegen Goebbels und andere nationalsozialistische Führer schon vor mehreren Monaten eingeleiteten Verfahren schweben noch weiter.

II. Leipzig, 23. Sept. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen beantragte Rechtsanwalt Dr. Frank H. Adolf Hitler als Zeugen zu laden, daß die R.S.D.A.P. den gewalttätigen Umsturz nicht beabsichtige und ihn auch im Jahre 1929 nicht beabsichtigt habe, und daß sie ihre Mitglieder und Anhänger nicht aufgefordert habe, den gewalttätigen Umsturz zu betreiben. Der vierte Strafsenat des Reichsgerichts hat gegen den Widerspruch der Reichsanwaltschaft beschlossen, dem Antrag der Verteidigung stattzugeben und Adolf Hitler als Zeugen zu laden. Hitler soll am Donnerstag vor Gericht erscheinen.

Zu Beginn der Verhandlung am Mittwoch wird Hauptmann Weiß, Schriftleiter am „Völkischen Beobachter“, als Zeuge vernommen. Im allgemeinen habe er, so sagte er, die Angeklagten über die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei unterrichtet und mit führenden Parteimitgliedern bekannt machen wollen. Die Frage, ob die Partei nach dem Volksentscheid ihre Ziele auf ungesetzlichem Wege verfolgen wolle, habe er entschieden verneint. Ludin und Scherlinger hätten gemeint, die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei suche sich ungesetzlich zu betätigen.

Invasion auf Sizilien /

Von
Erich Karl Schmidt.

Es regnet Fliegen.

Ich komme von der blaugrünen Palmenbucht von Mondello und wandle auf einsamer Straße zur Stadt. Rechts die tiefe Ebene der Conca d'oro, immergrüne Zitronengärten, von vereinzelt Oliven und ihrem silbergrünen Blattgeflecht überragt. Dahinter die geschwungenen Konturen der Berge, die, in der Spitze des tausend Meter hohen Monte Cuccio, gipfelnd, die Fruchtgebirge rings um die Stadt, wie auch Palermo selbst in weitem Bogen eintreiben. In der Ferne schwimmen die Höhenzüge in einem ätherischen Blau, aber auf den nähergelegenen Bergflanken sieht man noch die Ueberreste der winterlichen Vegetation: einen gelbbraunen Hauch, der von den längst sonnenverbrannten Gräsern und Kräutern herrührt.

Zur Linken ist die gestreckte Längswand des Monte Pellegrino ganz nahe, große Schafherden, die Weiber nackt geschoren, weiden auf den Abhängen; sie knabbern, elegend mit ihren Glöckchen klingelnd, an harten Disteln und sonstigen sehr zähen Pflanzen, die der Sonne trohen.

Plötzlich, indem ich fürdas gehe, prallt mir etwas Tropfenähnliches ins Gesicht — sollte, so spät im Jahr, noch einmal Regen Siziliens Ebenen und Berge nesen? Es wäre ein Wunder und ein Glück; denn hinter jedem Auto, im Gefolge jeglichen Sizilianerfahrens wirbelt schon der pulverisierte Sommerstaub sizilianischer Wege in hohen weißen Wolken empor.

Während ich seitwärts über die Ebene hinwegfliehe, erscheint mir die Luft wie von fallenden Tropfen schraffiert. Doch schon spüre ich, daß diese Tropfen lebendig sind, an mir hängen bleiben und sich krabbelnd bemerkbar machen: es sind kleine Fliegen, die in Myriaden über mich hinwegziehen, aber soweit ich eine Angriffsfläche bietet, laßt auch mir selbst sich verhaften; Anzug und Hut sind in der Front schwarz befüllt; ich muß die Lippen eng schließen; es ist bedauerlich, daß ihnen Augen, Nase und Ohren schlußlos preisgegeben bleiben — ich fördere sie aus allen offenen Schwächen meines Hauptes zujage, ich hole sie aus Krügen und Armeln heraus, doch es sind so kleine geflügelte Wesen, daß sie mir Hemd und Haut mit ihren rasch zerstörten Körperchen beschmutzen.

Eine Fliege rennt aufgeregt über den Weg; sie ist von Natur aus weiß, aber nun scheint ihr Fell schwarz punktiert. Ein Radler legt an mir vorbei, Schwärme von kleinen Insekten auf Anzug und Gesicht; er fängt sie bei seinem Tempo in verstärktem Maße auf und jagt den Mund mühsam durch ein Taschentuch zu schlingen.

Ich stehe, den Rücken gegen den dunklen Anprall gerichtet — das Tageslicht scheint trübe wie bei einer Sonnenfinsternis — und warte auf die Strahlenbahn, in die ich, nach flüchtigem Reinigungsakt, gehegt hineinspringe. Alle Fenster sind geschlossen; die Sizilianer unterhalten sich, mit lebhaften Gesten, von der Fliegeninvasion, indem sie noch immer die kleinen Lebewesen aus irgendwelchen Winkeln ihres Leibes zutage fördern; es ist eine Folge des milden Winters, seit einem Jahrzehnt nicht dagewesen, der junge Bilettschaffner hat es einmal als Knabe erlebt.

In der Ecke sitzen stumm zwei Männer; sie halten Statuen und tücherumwickelte Kästen in den Händen; es sind geflügelte Photographen, die ihre Apparate dicht verbunden haben.

Ich komme in die Stadt, wo ich aussteigen muß; aber über die Piazzetta stürmen die Menschen wie bei Gewitterregen, Taschentücher vor allen Lippen, und die Frauen haben ihre Sonnenschirme aufgepannt. Vor den Geschäften sind Früchte und Lebensmittel weggeräumt oder zugebedt, die Limonadenverkäufer juchen Gläser und Flaschen zu schlingen, so gut es geht. Aber die kleinen Insekten finden auf ihrem möglichen Fluge mit Leichtigkeit jede Öffnung und jeden Spalt; weiß Gott, woher sie kommen, wohin sie ziehen. Der Weg ist weit für so winzige Lebewesen; sie wandern tagelang über die Straßen und Plätze der Stadt, über die Gärten der ganzen großen Ebene; sie werden sich auf Gemüseselbsten niederlassen, fressen und sterben, wann es das Schicksal bestimmt.

Marienkäfer, flieg'!

Jeder kennt diesen Rindervors. Wir haben ihn alle gesungen. ... Vater ist in Pommernland, Pommernland ist abgebrannt, Marienkäfer, flieg'! ... Und dann nuckte das kleine Tier ein wenig mit den Flügeln schnurren, sie, wie bunte Brücken spannen und absegen — wenn es richtig sein sollte.

Aber neulich, als ich meinen dünnen sizilianischen Garten hinabkomme — nur der Oleander blüht in weißen und roten phantastischen Gebüsch — sehe ich, daß Disteln und sonstige hartgebrannte Kräutertauben traubenförmig wie mit Edelsteinen besetzt sind.

Marienkäfer, wie ich sie in solcher Menge noch niemals sah. Die kleinen, rotbraunen Leiber mit den schwarzen Punkten drängen sich zusammen, als suchten sie aneinander Halt; und als ich die Sträucher schüttelte, schwirren sie in Wolken empor, und die süßliche Sonne reflektiert in ihren bunten glänzenden Flügeln.

Ich gebe zu meinem Freunde, dem Gärtner, um mir ein Kilo Geißl, Maulbeerfrüchte, zu holen; es ist ein heilsames Gewächs, das

die Verdauung fördert; man kauft den Saft davon sehr teuer in den Apotheken.

Der Gärtner führt mich unter die Maulbeerbäume, blüht merkwürdig lächelnd empor; und ich, weil sachte die Dämmerung fällt (und außerdem bin ich kurzichtig), ich denke also, er will mich darauf hinweisen, daß die Früchte in diesem Jahre besonders gut geraten sind. Und wahrhaftig: sie scheinen mir so groß und gedrunge wie nie, während ich im Vorgefühl des Genusses aufwärts schaue.

Er aber greift in die Aeste und bricht einen Zweig, den er vor mich hält, und da sehe ich, erstaunt und entsetzt, daß jede der süßen, ein wenig klebrigen Früchte von Marienkäfern eingepackt ist. Sie sitzen da, ohne sich zu rühren, und fressen sich die Wäuche voll. Bis hoch in die Krone des Baumes hinauf ist jede einzelne Frucht von einem dicken Käferschwarm bedeckt! Eine Invasion — Folge wiederum des milden Winters und hierorts zuletzt vor drei Jahren erlebt.

Wir spannen ein Tuch unter den Baum; und der Gärtner klopft mit einem langen Bambus ins Gezweig, die leichtlösligen Früchte prasseln herab, aber mit ihnen, in dreifacher Quantität, purzeln die fetten, faulen, vollgefressenen Marienkäfer in die Tiefe.

Ich habe sie als Kind geliebt, wie alle Kinder sie lieben; aber nun, da ich sie mühselig von den mir wertvollen Früchten zu sondieren suche, beginne ich die lieben, kleinen Tiere zu hassen, weil sie mich in diesem Jahre um einen langersehnten Genuß betrügen.

Ich betrachte melancholisch mein langes Tütchen, in dem es noch immer schwerfällig krabbelt — das Resultat meiner Arbeit scheint in keinem Verhältnis zur aufgewandten Mühe zu stehen.

Doch der gute Gärtner meint trostreich: „Es sind nur Touristen, in ein paar Tagen fliegen sie fort, und dann können Sie sich Ihre Geißl holen.“

„Ja, wenn sie dann noch einen Stengel übrig lassen“, erwidere ich und gehe sehr enttäuscht davon ...

Aber schon achtundvierzig Stunden darauf, als ich gegen Abend am Meer entlang wandere, sehe ich die Ufer tödlich umirrt: Es sind die toten kleinen Leiber unzähliger Marienkäfer, die auf ihrer mühseligen Wanderung wohl den Weg verirrten; sie wankten nach Afrika fliegend, doch Afrika war für sie zu weit; sie sanken ein in die gewaltigen Wasser, und der Wind trieb sie wiederum dem Strand entgegen, den ihre bunten Flügel nun mit dem Schimmer dunkler Korallen säumen.

Marienkäfer, flieg'!

Arthur ärgert alle Leute /

Von
Erich Kästner.

Mein Freund Arthur verbindet die Ansicht, daß die Erde zu Beanstandungen Anlaß gibt, mit ungewöhnlichem Mangel an Ernsthaftigkeit. Niemand ist man davor sicher, daß er, harmlosen Gesichtes, etwas anstellt, was ihn und seine Begleiter in den Augen der Welt merklich herabsieht. Fortwährend rekolitert er gegen die Geheiß der bürgerlichen Ordnung und des Wohlstandes; doch seinen Revoluten fehlt jede Würde. Wenn es noch Hofnarren gäbe, müßte ich einen Versuch für ihn. So aber beschränkt er sich, als geistiger Gelegenheitsarbeiter darauf zu vegetieren. In Newport hat er allerdings einmal, mit einer Hamburger Kunstmalerin gemeinsam, ein kleines Restaurant besessen. Ich würde das nicht glauben, wenn er mir nicht versichert hätte, das Lokal habe nach zwei Monaten Bankrott gemacht. Nur dadurch rüdt die Geschichte in den Bereich der Wahrscheinlichkeit. Abgesehen von diesem seltsamen Versuch, etwas sogenannt Nützliches zu tun, ist mir nichts bekannt, was darauf schließen ließe, daß er die Arbeit schätzt. Sein Mangel an sittlichem Ernst verbietet ihm alle Arten von chronischer Beschäftigung.

Aber er ist beweglich nicht müßig. Es kann geschehen, daß er, mitten in einem miserablen Theaterstück, heftig zu applaudieren beginnt und laut rüdt: „Gut, gut!“ Wenn sich dann die entschlagenen Zuschauer nach ihm umdrehen, bilden sie in ein so fassungslos begeistert, hingerissen leuchtendes Gesicht, daß sie nicht die Absicht anbringen, zu schimpfen. Oder er geht, im Foyer, auf irgendeinen vorbildlich gekleideten, hochnäsigen Herrn zu, haut ihm eins auf die Schulter und schreit: „Hein, so ein Zufall! Wie lange haben wir uns nicht mehr gesehen, Gottverd!“, „Weißt du noch, wie wir damals den Pudel von Frau Direktor Habebusch rot angemalt haben?“ Und er beginnt schrecklich zu lachen, bis alle Anwesenden aufmerksam werden und hinzutreten. Und wenn dann Gottverd, leichenblau, erklärt, er kenne den Herr hier und die Frau Direktor Habebusch nicht, heiße Hansdieter und habe nie im Leben Pudel rot gefärbt, lacht mein Freund Arthur noch mehr und sagt: „Du alter Schwende, du!“ droht mit dem Finger und trollt sich.

Es ist nicht immer leicht, in derartigen Fällen die Fassung zu bewahren. Oft zieht er die Freunde, die ihn begleiten, in seine Affären hinein. Arthur hat vor niemandem Respekt, das ist das Schlimme. Ich ärgert das stille Uebereinkommen der Mitmenschen, einander durch zwar unbegründete, dafür aber wechselseitige Hochachtung und Schätzung über Wasser zu halten. Till Eulenspiegel gefällt ihm besser als Napoleon. Es ist aussichtslos, ihm zu widersprechen.

Neulich fuhrn wir im Autabus. Der Wagen war voll. Wir mußten stehen. Plötzlich fragt er mich sehr laut: „Was ist das für ein Gebäude, Jonathan?“ und zeigt auf den Dom. Ich bläute ihn erlaut an. Sollte er wirklich nicht wissen, daß das der Dom ist? Er kniff ein Auge zu. Und ich sage kurz entschlossen: „Das ist die Hauptfeuerwache.“

„Was ist das?“ fragt er und hält die Hand ans Ohr. Er stellt sich also auch noch schwerhörig.

„Die Hauptfeuerwache!“ schreie ich.

„Er blüht lächelnd und meint: „So, so. Freilich. Ich hätte es mir denken können.“

Die Insassen des Wagens sehen zum Fenster hinaus, schauen sich betroffen an, mustern uns bedenklich. Der Wagen hält. Der Wagen fährt weiter.

„Und das da?“ fragt Arthur und zeigt auf die Universität. „Das ist eine Anstalt für schwachsinige Kinder!“ schreie ich zurück. Er nickt freundlich dankend und sagt: „Schön haben sie's hier, die kleinen Idioten.“ Humanes Lächeln verleiht seine Züge.

Die Fahrgäste werden langsam unrühig. „Ist ja ein Riesengebäude, Jonathan“, fügt er hinzu.

„Ja“, schreie ich, „der Blödsinn ist hier sehr verbreitet! Da kommt übrigens das Rathaus!“ brülle ich.

„Aha. Liegt lo still, nicht?“

„Die Herren sind viel unterwegs“, antworte ich. „Ein paar erholen sich in der Schweiz, ein paar lassen sich operieren, die meisten haben Gerichtsferien.“

Ein Fahrgast lacht durch die Nase. Die anderen scheinen tief gekränkt. „Wir stören die Herrschaften. Du mußt leiser sprechen“, rufe er.

„Jawohl, Verzingetorig!“ rufe ich zurück, „ich fürchte nur, du verstehst mich dann nicht.“

Er lächelt gemüht. „Wie Du wünschst. Ich richte mich ganz nach Dir. Du kennst die Stadt ja viel besser. Hauptsache, daß Mist gemacht wird. Findest Du übrigens nicht auch, daß sich mein Gehör gebessert hat?“

Manebojo und die tanzenden Vögel.

Von

Hans Rudolf Kieder.

Manebojo ging durch den Wald und trug dabei einen Sack auf dem Rücken. Er kam an eine Waldwiese, da waren viele Vögel, die hüpfen umher und wetteiferten miteinander im Singen.

Die Vögel riefen: „Was trägst du in deinem Sack, Manebojo?“ „Das sind meine Lieder. Mein ihr, ihr wärt die einzigen, die singen können.“ „Singe uns deine Lieder, damit wir dazu tanzen und sie auch lernen.“ „Nein für euch sing ich sie nicht.“ „Warum willst du nicht für uns singen?“ „Weil ihr zu dumm seid. Ihr würdet meine Lieder doch nicht lernen.“ „Wir möchten aber gerne, daß du uns vorsingst, Manebojo. Und wir versprechen dir, uns Mühe zu geben.“

„Wenn ich meine Lieder singen soll, müßt ihr die Augen schließen, und mit geschlossenen Augen tanzen. Sonst würdet ihr nichts dabei lernen.“

Also stellten sich die Vögel auf und schlossen alle die Augen. Manebojo sang, sie tanzten auf und ab und suchten dabei nachzusingen. Beim Singen schritt Manebojo unter den Vögeln umher und drehte einem nach dem andern den Hals um. Die toten Vögel steckten er in seinen Sack. Manchmal gurzelte einer noch, ehe er starb. Manebojo sprach: „Strengt es euch an, meine Lieder zu singen? Haltet nur immer fest die Augen zu.“

Als nur noch zwei Vögel übrig blieben, sprach er: „Macht ihr, daß ihr nach Hause kommt. Sonst habe ich das nächste Mal gar nichts.“ Dann hob er seinen Sack auf den Boden und ging zu seiner Großmutter.

Nach Ueberlieferungen der Biber-Indianer in Kanada am oberen Paaco-Fluß.

„Ganz bedeutend gebessert!“ sage ich.

„Ja“, sagt er, „Fleischessen bekommt mir nicht. Der Arzt riet davon ab. Es erzeuge Rheumatismus.“

Die Fahrgäste sitzen versteinert. Ich habe den Eindruck, sie veräumen vor Empörung ihre Haltestellen. Wir fahren durch das Brandenburger Tor.

„Wer wohnt hier?“ fragt Arthur und zeigt auf die verwitterten Säulen.

„Das ist ein Verkehrsturm!“

„Und die Pferdchen oben drauf?“

„Ein Denkmal für die letzten Droschkenpferde!“

„Interessant“, sagt Arthur, „der Rutscher hat fast gar nichts an.“

„Das ist symbolisch zu verstehen. Wegen der Steuer.“

Ein erster, würdiger Herr mit Kneifer hustet und wird blau. Eine dicke Dame ruckelt auf dem Sitz umher, als werde sie geröstet und lagt zu Arthur: „Das Brandenburger Tor!“

„Er lächelt ihr zu und sagt: „Entschuldigung, gnädige Frau. Hat es sehr weh getan?“

„Das Brandenburger Tor!“ schreit sie und Tränen füllen ihre Augen.

„Mein Gott, muß ich sie getreten haben“, sagt Arthur zu mir. Ich hätte große Lust auszufolgen und antworte: „Wir sind gleich da.“

„Was stellt das dar?“ fragt Arthur und zeigt auf den Tiergarten. Da erhebt sich jemand und sucht mich mit dem Schirm vor der Nase herum und brüllt:

„Wenn Sie ihm jetzt erzählen, daß sei die Nationalgalerie, dann haue ich Ihnen eins hinter die Ohren, daß Sie taubstumm werden!“

„Danke schön!“, sagt Arthur und verbeugt sich wohlwollig vor dem Herrn, der mich so anbrüllt.

„Aber beruhigen Sie sich“, sage ich, „ich weiß doch, daß das das Tempelhofer Feld ist.“

Plötzlich sind alle Sitzplätze frei, alle Fahrgäste sind aufgesprungen und schreien wütend durcheinander Arthur setzt sich und lächelt. Bei dem Dom ging dieses Affentheater los! freischt ein blaßes Fräulein.

„Und die Untertstadt wäre eine Anstalt für Schwachsinige!“

„Und die Staatsbibliothek wäre das Rathaus!“

„Und das Brandenburger Tor wäre ein Verkehrsturm!“ heult die dicke Dame und trocknet sich die Tränen.

Ich trete auf die Plattform. „Herr Ober“, sage ich zu dem Schaffner, „mollen Sie, bitte, die Herrschaften im Wagen zur Ordnung rufen“, und springe ab.

An der nächsten Haltestelle erwartet mich Arthur bereits. „War sehr nett“, erklärt er. „Weich ein Temperament! Aber sie wissen alles besser!“

An der Hofstraße tritt er an ein wartendes Auto und fragt die darin sitzende Dame: „Können Sie mir, bitte, sagen, wie spät es ist?“

„Ich habe keine Uhr bei mir“, antwortet sie streng.

„Schade“, sagt Arthur und bleibt neben ihr stehen.

Da trete ich vor ihn hin, ziehe den Hut und frage: „Können Sie mir, bitte, sagen, wie spät es ist?“

Arthur holt seine Uhr aus der Tasche und sagt: „Sieben vor Acht, mein Herr.“

„Danke schön“, antworte ich. Er geht zum Potsdamer Platz, ich folge ihm langsam. Die Dame im Auto zerbeißt ihren Schiefer.

INDANTHREN gefärbte • bedr. • gewebte Stoffe

Für Kleidung
Wäsche
Haushalt

Neueit:
Indalaine
1/2 Wolflanell, in der
Wäsche nicht ein-
gehend

Leipheimer & Mendel

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 24. September.

Aus dem Karlsruher Bezirksrat.

In der am Dienstag stattgefundenen Sitzung des Karlsruher Bezirksrats wurde zunächst eine Reihe von verwaltungsgerichtlichen Sachen erledigt.

Genehmigt wurden die Gesuche des Robert Meizig in Karlsruhe-Ruppurr um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft zum Strauch mit Brennweinhandlung in dem Hause Langestraße 94.

Genehmigt wurde das Gesuch des Karl Späth, Wirt in Hagenfeld, um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft zum Brennweinhandlung zum Friedrichshof, Schulstr. 34.

Vom neuen Kolpinghaus.

Das Kolpinghaus am Karlsplatz geht seiner Vollendung entgegen. Seine rasche Errichtung stellt einen Rekord an Leistung dar.

Den Auftakt wird die feierliche Eröffnung am Samstag, 3. Uhr, bilden, mit Rundgang und Ansprache. Vor allem werden es musikalische Darbietungen sein von Chören und namhaften Künstlern.

Ein dreifaches Jubiläum. Am 25. September sind 80 Jahre verflossen seit Gründung des Korsettengeschäfts Karoline Stein-Denninger, Waldstraße 38.

Sozialisten veranfaßten am Dienstagabend auf dem Streikemannplatz zwischen Festhalle und Konzerthaus eine öffentliche Kundgebung.

Werkzeugsfälle. In der Nacht zum Mittwoch gegen Morgen erfolgte an der Strakenzuzung Karl-Kaiserstraße zwischen zwei Zielstrafwagen dadurch ein Zusammenstoß.

Wiederholte Verletzungen davontrug und ärztliche Hilfe beim Motorradfahrer, da er die nötige Vorsicht in Leitung und Bedienung seines Fahrzeuges außer acht ließ.

Wiederholte Verletzungen davontrug und ärztliche Hilfe beim Motorradfahrer, da er die nötige Vorsicht in Leitung und Bedienung seines Fahrzeuges außer acht ließ.

Die Landwirtschaft in Karlsruhe-Land.

4,48 Millionen RM. Einheitswert. — Nur 0,1 Millionen RM. Schulden.

Der Anteil der Landwirtschaft am deutschen Volksvermögen wird vielfach unterschätzt. Nach den amtlichen Feststellungen der Einheitswertstatistik verlor sie in ihren 950 000 Betrieben einen Gesamtwert von rund 28 Milliarden Reichsmark.

Nach den amtlichen Erhebungen wurden von der Einheitswertstatistik im Finanzamtsbezirk Karlsruhe-Land 1196 Betriebe mit einer Fläche von insgesamt 2342 Hektar erfasst.

Ihr Wert ist auf 3,82 Millionen Reichsmark errechnet. Daraus ergibt sich ein Einheitswert von 1608 Reichsmark je Hektar. Unter 52 Finanzamtsbezirken des Landesfinanzamts Karlsruhe steht unser Bezirk an 23. Stelle.

Diesem Vermögenswert gegenüber steht nun aber eine sehr erhebliche Verschuldung der landwirtschaftlichen Betriebe, die im Reichsdurchschnitt fast 30 Prozent des Einheitswertes erreicht.

Die Verschuldung der landwirtschaftlichen Betriebe belief sich in unserem Bezirk auf 0,10 Millionen Reichsmark, das bedeutet 70 Reichsmark je Hektar gegenüber 155 Reichsmark im Reichsdurchschnitt.

Bei einer Betrachtung der einzelnen Finanzamtsbezirke ist zu berücksichtigen, daß die von der Statistik erfaßten Betriebe der Feststellung der Verschuldung in dem Finanzamtsbezirk entsprechen, dem der Steuerpflichtige am 1. Januar 1928 seinen Wohnsitz hatte.

Die Verschuldung der landwirtschaftlichen Betriebe belief sich in unserem Bezirk auf 0,10 Millionen Reichsmark, das bedeutet 70 Reichsmark je Hektar gegenüber 155 Reichsmark im Reichsdurchschnitt.

Der badische Staatspräsident über das Jugendherbergswerk.

Der Badische Staatspräsident hat zu dem Wertbegriff der deutschen Jugendherbergen in folgenden Worten sich über das Jugendherbergswerk ausgesprochen: „Das Jugendherbergswerk, aus der selbstlosen Tätigkeit deutscher Jugendherbergsleiter erwachsen, hat mit seinen Einrichtungen eine solche Bedeutung erlangt, daß kein Führer des Volkes mehr an ihm vorübergehen wird.“

Rheinbad Marzau.

Das Rheinbad Marzau hat auch im vergangenen Sommer Tausenden Erquickung und Labung gespendet. Bei eingetragenen schönem Wetter wurde es bis in die letzte Zeit von zahlreichen Freunden des Bades und Schwimmsports besucht.

Magau macht dem Städtischen Rheinbad Rappenwört keine Konkurrenz, sondern ergänzt nur diese großzügige, allgemein bewunderte Badanlage, um die Karlsruhe von anderen deutschen Städten heben wird.

Auch Marzau hat seine besonderen Reize! Die Gewalt des Hochwassers im vergangenen Sommer, der lebhafteste Schiffsverkehr auf dem Rhein, das Öffnen und Schließen der nahen Schiffsbrücke und die Durchfahrt der Schlepper mit ihren angehängten Rheinfähren durch die Brückenöffnung trug viel zur Unterhaltung der Badgäste bei.

Magau macht dem Städtischen Rheinbad Rappenwört keine Konkurrenz, sondern ergänzt nur diese großzügige, allgemein bewunderte Badanlage, um die Karlsruhe von anderen deutschen Städten heben wird.

Zeittheater.

Von der Leitung des Landestheaters wird uns geschrieben:

Auch in der Spielzeit 1930/31 soll, wie im Vorjahr, wieder ein besonderer Zyklus „Zeittheater“ eingerichtet werden, der Stücke umfasst, die ihrer Eigenart wegen nicht in die allgemeine Plakmiere passen.

Die beiden ersten Vorstellungen, die vermutlich ein Stück von dem bekannten Arzt von der Belde und das neueste Werk von Gerhard Menzel „Borl“ bringen werden, sind für den 29. Oktober und 27. November festgesetzt.

Voranzeigen der Veranstalter.

Wendling-Quartett. Der 1. Kammermusikabend der Konzertdirektion Kurt Wendling bringt Donnerstag, den 23. September, 8 Uhr (Eintrittsfrei), eines der bedeutendsten Streichquartette der Gegenwart, das Stuttgarter Wendling-Quartett, nach Karlsruhe, dessen Leiter, Professor Carl Wendling, seit Jahresfrist zum Direktor der Musikschule in Stuttgart ernannt worden ist.

Filmchau.

Glorio-Palast am Rebellenst. Das Rheinlandmädchen, befindet sich der Hauptfilm im neuen Programm, welches zur Zeit im Glorio-Palast über die Leinwand läuft. Ein 100-proz. Erziehung- und Gefühlsfilm, welcher die ewige Jugend und Schönheit des „Bater Rhein“ verberlicht.

Ein Millionenverlust

an unerfesslichen Werten traf den bekannten Kunsthändler Freiherrn von S. auf Schloß Sonnenfels. Durch einen Zimmerbrand wurde u. a. ein großer Teil seiner berühmten Bibliothek, zwei altfranzösische Gobelins, ein Original von Duf und eine Reihe von Kleinbildern ein Raub der Flammen.

Wieviel faßt Sie?

Was staubt Du, was schäufst Du, was errechnet Du? Diese Fragen werden täglich hin und her gewechselt. Die große Pluto-Preis-Frage lautet in aller Kürze: Kein Wunder! Geht es doch um ein Doppel-Cabriolet, einen Silberwagen, einen 5 Röhren-Apparat und 10 000 andere schöne Dinge.

95 THAMS & GARFS 95. Unsere 95-TAGE vom 25. 9. bis 4. 10. bieten Ihnen besondere Vorteile. Einige Beispiele: 1/2 Pfd. Kaffee 95, 5 Tafeln Creme-Schokolade 95, 1 Pfd. Erdnuß-Vollmilch 95, 1 Pfd. gefüllte Bonbons 95, 1 Pfd. Waffeln 95. 1 Pfd. Cacao und 1 Pfd. Zucker zusammen 95, 3 Pfd. Mehl 00, 1 Backpulver, 1 Vanille-Zucker, 1 Pfd. Margarine zusammen 95, 1/2 Pfd. Schinken 95, 2 große Metwürste 95, 2 große Leberwürste 95, 1 Liter Salatöl 95, 2 Pfd. Eier-Maccaroni 95.

THAMS & GARFS - Amalienstrasse Ecke Leopoldstrasse - Zähringersfr. 53a., Rudolfstr. 15

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Kurse steigen.

Auslandsprämienaufträge in Berlin. — Reichliches Geldangebot. — Rückläufige Devisenkurse.

Berlin, 24. Sept. (Frankfurt.) Die Börse eröffnete durchein...

Auch nach den ersten Kursen traten weiter kräftige Steigerungen ein.

Montanwerte konnten sich im Rahmen von 1-2 Prozent erhöhen.

Am Verkauf konnten sich die nach den ersten Kursen eingetretenen Kursrückgänge trotz nachlassender Kaufkraft behaupten.

Im Markt für Wertpapiere war die Haltung beruhigter, doch erlitten sich bei den in den letzten Tagen nicht notierten Wertpapieren...

Die Wertschloß sich, besonders beachtet waren Deutsche Lohnteile (gegen gestern plus 12), Deutscher Gas plus 7, Schief. Gas plus 6 1/2 und Schiefer Plus 7.

Die Wertschloß sich, besonders beachtet waren Deutsche Lohnteile (gegen gestern plus 12), Deutscher Gas plus 7, Schief. Gas plus 6 1/2 und Schiefer Plus 7.

Auch Frankfurt meldet höhere Kurse.

Frankfurt, 24. Sept. (Frankfurt.) Die Erholung an der Börse setzte sich auch heute weiter fort.

des Auslandes erheblich ist. Eine gewisse Zurückhaltung besteht noch wegen des innerpolitischen Schmelzgeschäftes.

Berlin, 24. Sept. (Frankfurt.) Die Börse eröffnete durchein...

Londoner Börse.

Table with 2 columns: London, 24. Sept. (Drabbericht) and Anfang 23. 9. 24. 9.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 24. Sept. (Frankfurt.) Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 2 1/2-3 1/2 Prozent reichlich angeboten.

Der Privatdiskont wurde bei nachlassendem Angebot unverändert mit 6 Prozent notiert.

Die Reichsbankdiskont wurde bei nachlassendem Angebot unverändert mit 6 Prozent notiert.

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

Table with 2 columns: London and New York, showing exchange rates for various currencies.

Züricher Devisennotierungen vom 24. September 1930.

Table with 2 columns: Zürich, 24. 9. and 23. 9., showing exchange rates.

Berliner Börse

vom 24. September 1930.

Main stock market table for Berlin, listing various stocks and their prices.

Frankfurter Börse

vom 24. September 1930.

Main stock market table for Frankfurt, listing various stocks and their prices.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 24. Sept. (Frankfurt.) Wiederum hatte die Berliner...

Rogeten hat ebenfalls teilweise im Preise etwas nachgelassen...

Berlin, 24. Sept. (Frankfurt.) Amliche Produktenbörse...

Obstmarkt

Märkte Obstmärkte, 23. Sept. Bad Dürkheim: Anfuhr...

Sonstige Notizen

Madeburg, 24. Sept. (Frankfurt.) Metallnotierungen für 100...

STAATSLOTTERIE

Unter Bezugnahme auf die heutige Beilage dieser Zeitung empfehlen sich unterfertigte Karlsruher Lotterie-Einnahmen

Zwerg Hebelstraße 11 Tel. 4828 Postsch. 17 808	v. Gersdorff Kaiserstraße 229 Tel. 2006 Postsch. 29 705	Goldfarb Kaiserstraße 181 Tel. 498 Postsch. 19 705	Kolz Karlstraße 64 Tel. 3524 Postsch. 11 118	Rükel Kaiserstraße 165 Tel. 1478 Postsch. 26 000	Dr. Meyer Waldstraße 38 Tel. 4828 Postsch. 929	Sonner Kaiser-Allee 5 Tel. 4965 Postsch. 10 719	Frhr. v. Teuffel Douglasstraße 6 Tel. 990 Postsch. 990	Töpfer Kriegsstraße 3 a Tel. 5286 Postsch. 10 888
--	---	--	--	--	--	---	--	---

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten und Bekannten die vertrauliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Christoph Wenz

Modellschreinermeister

rasch und unerwartet durch den Tod uns entrissen wurde.

Söllingen b. Durlach, den 23. September 1930.

In tiefem Schmerz:

Karl R. Wenz u. Frau Elise, geb. Dörfler,
August Bech u. Frau Luise, geb. Wenz,
Karl Bech u. Frau Mina, geb. Wenz,
Richard Wenz u. Frau Hedwig, geb. Wenz,
nebst Enkelkinder.

Beerdigung findet Donnerstag, den 25. September, nachmittags $\frac{1}{6}$ Uhr, statt. (B1201)

ZURÜCK

Dr. med. Erich Wolff
prakt. Arzt u. Geburtshelfer

Hirschstraße 17 Telefon 1750
12-1 und 2 $\frac{1}{2}$ -5

Nach mehrjähr. Krankenhaus-Tätigkeit habe ich mich hier, **Neckarstr. 16**, als
prakt. Arzt
niedergelassen. 22105

Dr. med. Hans Joseph

Dr. W. Händel

Kinderarzt

Zurück

Kaiserallee 5 • Telefon 5265

Radio-Techniker

25 Jahre, mit guten Zeugn., sucht auf 1. Okt. od. spät. Stellung. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1007 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Licht. Friseur
Sucht sich zu verändern. Perfekt in allen vorzunehmenden Arbeiten. Angebote unter: Erste Kraft 5. 10. 1007 an die Bad. Presse.

Weiblich Plakalmalerin
die schon in Kaufhäusern tätig war, sucht Stellung. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1007 an die Bad. Presse.

Fräulein, geübte Näherin, sucht Stelle als **Haushälterin.**

Am liebsten in frauenlosen Haushalten. Die Betreffende ist m. all. häuslich Arbeiten vertraut. Offerten unter: Erste Kraft 5. 10. 1007 an die Bad. Presse.

24 jähriges **Mädchen**
sucht bis 1. Oktober Stelle für Haushalt. Sucht auch in Wirtschaftsbetrieb. Angeb. u. 5. 10. 1013 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Haustochter.
Suche für best. Mädchen v. Land, 21 J., im häuslichen Beruf als Haustochter Stelle in best. Hause, wo Hilfe vorhanden, gegen klein. Lohngehalt und Familienaufschlag. Angeb. erbitte an: Erste Kraft 5. 10. 1007 an die Bad. Presse.

3 Z.-Wohnung
mit Bad, möbl. frei gelegen, gute Verbind. zum I. Hof, zum 1. Dez. 1930 gesucht. Angeb. mit Preis unter: Erste Kraft 5. 10. 1010 an Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Zimmer
Annehmlich. Alt. Dame (Beamtenwitwe) sucht **angenehmes Heim** Angebote unter: Erste Kraft 5. 10. 1007 an die Bad. Presse.

Ungeheures, möbl. **Part.-Zimmer** (möbl. sep.) zu mieten gesucht. Offerten unter: Erste Kraft 5. 10. 1009 an Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Alleinst. berufst. Frau sucht 1 Zimmer mit Küche, auch Planarbe. Ang. unt. Nr. 22949 an d. Badische Presse.

Ein od. nur teilw. möbl. arbeits. Zimmer, belab., Sonnenseite, el. Licht, zentr. geleg. in gut. S. v. alleinst. Herrn a. 1. Okt. zu mieten sel. Preis 18.7. Ang. unt. 22948 an die Badische Presse.

American-Englisch
erteilt D. Amerikaner (Schüler) nach bewährter amerik. Methode. Angeb. u. Nr. 22965 an die Bad. Presse.

Stellengesuche

Männlich
Selbst. Schuhmacher, mit nur gut. Zeugn., sucht Stelle. An Maschinenarbeit, sowie Nagelarbeiten, sowie in allen sonstigen Zweigen. Karlsruherstr. 14.

Lebensmittel-Vertreter
Erfahrener, einflussreicher, sucht für Karlsruhe Vertreter. Belegter wird nur auf Herrn der seit Jahren die einschlägige Kundenschaft (Kolonialwaren, Feinstoff) bearbeitet. Offerten unter: Erste Kraft 5. 10. 1012 an die Badische Presse.

Privatverkäuferin La Griftenz
Für Original-Artikel, der einzige in Deutschland, sofort gute Privatverkäuferin (neue) gesucht. (11191) Generaldepon.: E. Wärens, Karlsruhe, Amalienstraße 27 (Niederlage Schaff).

Fliehendes, tüchtiges Mädchen

25 Jahre, mit guten Zeugn., sucht auf 1. Okt. od. spät. Stellung. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1007 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

22jähr. Mädchen, das bis jetzt im Kleidermachen tätig war, sucht auf 1. Okt. od. spät. Stellung. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1007 an die Bad. Presse.

22jährig. Mädchen v. Land, welches schon in best. Haus gearbeitet hat und lachen kann, sucht Stelle als **Alleinmädchen** auf 1. Oktober. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1007 an die Bad. Presse.

Kraftiges, zuverlässiges Mädchen
22 J. alt, a. St. in d. Schweiz, sucht Stelle in mögl. kinderlosem Haushalt in badischer Stadt, wo ihr auch Ausbildung in guter Küche gegeben wird. Eintritt auf 15. Okt. Offert. Angebote unter: Erste Kraft 5. 10. 1008 an die Badische Presse.

Junge Mädchen
(Mutter) das schon in best. Haus, sucht Stelle auf 1. Okt. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1009 an die Badische Presse.

Neu. Mädchen, d. fäh. u. alle Hausarb. versteht, sucht Stelle als **Alleinmädchen** auch als Köchin. Angebote unter: Erste Kraft 5. 10. 1008 an die Badische Presse.

Fräulein sucht **Halbtagsstelle** vorm., auch hundertw. Offert. Angebote unter: Erste Kraft 5. 10. 1009 an die Badische Presse.

Junge Mädchen
welches zur Zeit noch d. Haushaltungshilfe besucht, sucht Stelle auf 1. Okt. 15. Oktober. Es wird mehr auf et. Behanda, als auf den Lohn gesehen. Angebote unter: Erste Kraft 5. 10. 1009 an die Bad. Presse.

Pub.-u. Waldm.
Offert. unt. 5. 10. 1009 an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Frau sucht von 2-5 Uhr mittag **Arbeit**. Ang. u. Nr. 22948 an d. Badische Presse. Filiale Hauptpost.

General-Vertreter!
Für solche Herren werden gebeten sich zu melden, die bei großtätiger Provisionzahlung, evtl. auch für den Vertrieb, die besten Verhältnisse zu bieten vermögen. Wir verlangen nur ein selbstbewusstes Auftreten und scheid. Arbeit. Offerten unter: Erste Kraft 5. 10. 1011 an Bad. Presse.

ORGANISATOR
gesucht. Für Besetzung des Postens kommen ausschl. Herren in Frage die mit nachweislichen Erfolgen schon ähnliche Positionen bekleidet haben. Bewerbungen unter Angabe von Referenzen und Einzelheiten über bisherige Tätigkeit unter Nr. 22952 an die Expedition der Badischen Presse erbeten.

Lebensmittel-Vertreter
Erfahrener, einflussreicher, sucht für Karlsruhe Vertreter. Belegter wird nur auf Herrn der seit Jahren die einschlägige Kundenschaft (Kolonialwaren, Feinstoff) bearbeitet. Offerten unter: Erste Kraft 5. 10. 1012 an die Badische Presse.

Vertrauensperson
zum Anstoß für sofort gesucht. Raum Weinmann. **Barth & Co.** G. m. b. H., Weisbach, Post Rest 1. Dst.

Kraftiges, junges Tagmädchen
für sofort od. 1. Okt. gesucht. Angebote unter: Erste Kraft 5. 10. 1011 an die Bad. Presse.

Frankreich.
Jung. Burles. 14. Okt. 18. J. alt, zur Verfügung u. Beschäftig. in der Industrie ges. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1011 an die Bad. Presse.

Schnell-waagen-Vertreter aufgepaßt!
Was wir bieten, bedeutet Revolution a. d. Schnellwaagen-Welt. Nur allererste, funktionst. Verkäufer, mögl. mit Auto, wollen f. ausf. werden. Besch. Besuche in Bad. nach frei. Angeb. unt. Nr. 22955 a. d. Bad. Presse.

Brandenfundus
Fräulein
für Färberei u. chem. Waschanst. Expedition u. Bad. den gef. Selbstgef. Offert. mit bewährten Zeugnis. erbet. unt. Erste Kraft 5. 10. 1011 an d. Bad. Presse.

Geht für jüngere Mädchen
in 11. Haushalt. 18 J. alt. 1915 die 1. Klasse. (11191)

Dienstmädchen
Gesucht für Haus- u. Gartenarbeit. Grwin Bonweiler, 11. Dst. Post Rest 1. Dst.

Alleinmädchen
auf 1. Okt. 15. Okt. in d. Karlsruher Stadt. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1011 an die Bad. Presse.

Fräulein
Sucht, selbständ. in allen Hausarbeiten. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1011 an die Bad. Presse.

Alleinmädchen
auf 1. Okt. 15. Okt. in d. Karlsruher Stadt. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1011 an die Bad. Presse.

Alleinmädchen
auf 1. Okt. 15. Okt. in d. Karlsruher Stadt. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1011 an die Bad. Presse.

Alleinmädchen
auf 1. Okt. 15. Okt. in d. Karlsruher Stadt. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1011 an die Bad. Presse.

Alleinmädchen
auf 1. Okt. 15. Okt. in d. Karlsruher Stadt. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1011 an die Bad. Presse.

Alleinmädchen
auf 1. Okt. 15. Okt. in d. Karlsruher Stadt. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1011 an die Bad. Presse.

Alleinmädchen
auf 1. Okt. 15. Okt. in d. Karlsruher Stadt. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1011 an die Bad. Presse.

Alleinmädchen
auf 1. Okt. 15. Okt. in d. Karlsruher Stadt. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1011 an die Bad. Presse.

Alleinmädchen
auf 1. Okt. 15. Okt. in d. Karlsruher Stadt. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1011 an die Bad. Presse.

Alleinmädchen
auf 1. Okt. 15. Okt. in d. Karlsruher Stadt. Angeb. unter: Erste Kraft 5. 10. 1011 an die Bad. Presse.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter und Großmutter (1229)

Frau Kath. Becker Wwe.

Dienstag nachmittag sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 24. Sept. 1930. Kanonierstr. 3.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Frieda Armbruster
geb. Becker

Beerdigung: Donnerstag nachmittags 4 Uhr, auf dem Mühlburger Friedhof.

TRAUERBRIEFE

werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei S. Thiergarten (Badische Presse).

Wanzen! Wanzen!

welch ein Schreck, mit 502 schafft's Höllsternwag

F. Hüllstern. Ungezielt-Vernicht.-Apparat Herronstr. 5, Tel. 5791.

Sichere Existenz

durch Selbstfahrer-Motorbandagen aus Brennstoffschneidern. Brennstoffkosten pro Meter (Ster) ca. 4 Pf. Günstige Zahlungsbedingung.

Schließ & Rodmann, Kassel 27

Achtung!

Wer braucht noch Brennholz, wir liefern noch bis 1. Okt. zu Sommerpreisen. Buchen und Eichen gemischt, gut trocken, pro Sterner 1.80. 1. Bündelholz 99 Bündel 5.4, alles frei Keller Karlsruher- und Umgebung. (5091a) Holzfab. Schörr & Co., Durmersheim, Bd.

Wir suchen für luftbet. 2½ Tonnen-Wagen **am 7. Oktober Rückladung** (insgl. Möbel) nach Köln. Düsseldorf ufm. Webers Eldienst, Düsseldorf. (R3577)



Bratensoße ohne Braten

Vielleicht haben Sie schon manchmal beim Bereiten von Kartoffeln, Gemüse, Knorr Makkaroni oder Nudeln daran gedacht, wie sehr diese Speisen gewinnen würden, wenn man ihnen Bratensoße zufügen könnte. Aber woher die Soße nehmen, wenn kein Braten da ist? Da hilft Ihnen „Knorr-Bratensoße“. Ein Würfel zu 15 Pfg. gibt soviel Soße wie 2 Pfund Braten.



Knorr Bratensoße

Badische Chronik

der
Badischen Presse

Mittwoch, den 24. September

46. Jahrgang. Nr. 442.

Landwirtschaftliche Fragen.

Weinzuckerung und Hausstrunk.

In einer amtlichen Bekanntmachung weist das Ministerium des Innern darauf hin, daß zu erwarten ist, daß in diesem Jahre zahlreiche Moste und Weine des Jahrgangs 1930 verbesserungsbedürftig sein werden.

Nach § 3 des Weingesetzes, das am 1. September 1930 in Kraft getreten ist, ist es gestattet, dem aus inländischen Trauben gewonnenen Traubenmost oder Weine, bei Herstellung von Rotwein auch der vollen Traubenmaische Zuder, auch in reinem Wasser gelöst zuzusetzen, um einen natürlichen Mangel an Zuder oder Alkohol oder einem natürlichen Uebermaß an Säure insofern abzuheben, als es der Beschaffenheit des aus Trauben gleicher Art und Herkunft in guten Jahrgängen ohne Zusatz gewonnenen Erzeugnisses entspricht. Dieser Zusatz darf jedoch in keinem Falle mehr als ein Viertel der gesamten Flüssigkeit betragen.

Die Zuderung darf nur in der Zeit vom Beginn der Traubenernte bis zum 31. Januar des auf die Ernte folgenden Jahres vorgenommen werden; sie darf in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Januar bei ungezuckerten Weinen früherer Jahrgänge nachgeholt werden. Sofern eine Zuderung notwendig erscheint, ist darauf zu warnen, die Verbesserung nach eigenem Gutdünken vorzunehmen. Es empfiehlt sich vielmehr, sachverständigen Rat einzuholen, schon, um sich vor einer etwaigen Bestrafung wegen Ueberschreitung des § 3 des Weingesetzes zu schützen.

Die Absicht, Traubenmaische, Traubenmost oder Wein zu zudern, ist dem Bürgermeisteramt anzuzeigen.

Die Unterzuckerung von Traubenmostproben erfolgt durch die landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg.

Bei der Herstellung von Hausstrunk finden die Vorschriften des Weingesetzes über die Zuderung (Zuderwasserzusatz) keine Anwendung. Hervorzuheben ist, daß nach dem neuen Weingesetz die Herstellung von Hausstrunk nur aus Traubenmaische, Traubenmost oder frischen Weintrestern gestattet ist. Die Herstellung von Weineisen, der nach dem bisherigen Weingesetz gestattet war, ist verboten. Außerdem ist zu beachten, daß Hausstrunk nur in der Zeit

vom Beginn der Traubenernte bis zum 31. Dezember d. J. hergestellt werden darf.

Wer Wein, Traubenmost oder Traubenmaische gewerbsmäßig in Verkehr bringt, ist verpflichtet, dem Bürgermeisteramt die Herstellung von Hausstrunk unter Angabe der herzustellenden Menge und der zur Verarbeitung bestimmten Stoffe anzuzeigen.

Der Hausstrunk darf nur im eigenen Haushalt des Herstellers verwendet oder ohne besonderes Entgelt an die in seinem Betriebe beschäftigten Personen zum eigenen Verbrauch abgegeben werden. Jedes Faß mit Hausstrunk muß deutlich die Aufschrift „Hausstrunk“ tragen.

r. Destringsen, 22. Sept. (Eine Wingerparlament.) Hier fand am Sonntag eine überaus stark besuchte Versammlung der Winger statt. Im Laufe der von Bürgermeister Heinemann geleiteten Versammlung wurde auch eine Kommission gewählt, der die Aufgabe zufällt, den eigentlichen Traubenherbst für die verschiedenen Weinbergslagen festzusetzen. Bürgermeister Heinemann sprach ausführlich über das neue Weingesetz und Bürgermeister Hoffmann über Kellerwirtschaft und Weinbehandlung.

Schlechter Ausfall der Obsterte.

h. Meckesheim, 23. Sept. Die Obsterte, die in sonstigen Jahren hier nicht unbeträchtlich war und längere Zeit in Anspruch nahm, ist in der Hauptlage beendet und herzlich schlecht ausgefallen. Sie wird weitans eine der schlechtesten Apfel-ernten dieses Jahrhunderts sein. Schuld daran ist zweifelsohne eine Reihe unglücklicher Umstände, die in ihrem Zusammenwirken diesen Mißerfolg zustande gebracht haben. Zwei vorausgehende gute Ernten, zwei Trockenjahre, Nachwirkungen des harten Winters 1928-1929, sehr starkes Auftreten der Schädlinge und Krankheiten, schlechtes Wetter und damit zusammenfallend das Fehlen der Fülllinge, dürftigen die Hauptursachen sein. Die Kartoffelernte ist zurzeit in vollem Gange. Der Ertrag ist sehr verchieden, je nach Bodenbeschaffenheit. Schwere Böden zeigen zum Teil angefaule und wenig Knollen, während leichtere Böden gesunde Knollen nachweisen. Am besten fällt Industrie- und Edeltraut aus. Die Preise sind bis jetzt noch schwankend zwischen 3-3,50 RM. per Zentner ab Keller, je nach Sorte. Von der anderwärts aufgetretenen Kraut- und Braunfäule, zu der besonders die Sorten Gelfaragis, Arminus und Rosenmieren neigen, ist der Bestand verhältnißmäßig geblieben. Sehr bemerkbar macht sich jetzt der Mäuse- und Engerlingenfraß. Man macht die Wahrnehmung, daß in einzelnen Gewannen die Hälfte und mehr des Ertrags durch diese Schädlinge aufgefrisst wurde, was einen großen Ernteausschlag bedeutet.

— Diersheim bei Rehl, 23. Sept. (Zusammenschluß landwirtschaftlicher Organisationen.) Die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzvereins e. G. m. b. H. und des Bauernvereins haben den Zusammenschluß zur Zentralgenossenschaft gutgeheißen. Erst nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten gelang die Verschmelzung. Nach Rücktritt beider Vorstandskassen wurde der bisherige Bauernvereinsvorstand David Schmitt in geheimer Wahl als Vorsitzender der neuen Genossenschaft gewählt.

Δ Kastatt, 24. Sept. (Tagung der Waldbesitzer.) Am 27. September findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Badischen Waldbesitzerverbandes in Kastatt statt. Anschließend daran ist unter Führung von Oberforstrat Stephan-Fordach eine Waldbegehung im Murgschifferswald vorgesehen.

Zuchtschweinechau in Freiburg.

— Freiburg i. Br., 20. Sept. Nachdem die Zuchtschau der Schweinezüchtervereine für den Breisgau wenig vom Wetter begünstigt war, kann man in diesem Jahre in jeder Hinsicht von einem nicht zu unterschätzenden Fortschritt sprechen. Das aufgetriebene Material war außerordentlich gut, wie auch numerisch der Auftrieb recht stark war. Es waren 38 Ausstellungstiere, 18 Tiere zum Verkauf und 40 Ferkel, zusammen 96 Tiere aufgeboten. — Zum erstenmal war auch die älteste badische Schweinezucht, die Hochburg, vertreten. Daneben bemerkte man die altgewohnten Zuchten wie den Mundenhof, den Waldenweghof, die Zuchten aus Friesenheim und Ichenheim wie den Lilienhof. — Die Tiere bieten ein in jeder Hinsicht erfreuliches Bild, sie waren durchweg feinknochig, dennoch kräftig im Körperbau und nieder gestellt. — Die Aufzucht in offenen Buchten, wie dies auf der Hochburg und auf dem Mundenhof geschieht, ermöglicht die Heranzucht harter, gegen Krankheit und Witterung widerstandsfähiger Tiere. Der Markt selbst war zum erstenmal mit einer Verteigerung verbunden. Diese neu eingeführte Verkaufsart fand bei den Käufern noch nicht das rechte Verständnis, man wird ihr aber auf den kommenden Märkten wieder begegnen. Nach einer gründlichen Besichtigung vor dem Verkauf kann der Käufer auf die Verkauflichen bieten, was eine rasche und sachliche Geschäftsabwicklung allein ermöglicht. — Die Vorkaufpreise für die einzelnen Tiere schwankten zwischen RM. 350 und RM. 130 je nach Alter und Art. — Im freien Verkauf war der Umlauf bei normalen Preisen verhältnißmäßig lebhaft, aber auch hier wirkte sich der Geldmangel in wenig erfreulicher Weise aus.

Bei der Preisverteilung erhielten erste Preise für Eber über 24 Monate Rieselgutsdirektion Mundenhof; für Eber von 12 bis 24 Monaten Landwirtschaftsschule Hochburg; für Sauen über 24 Monate tragend oder mit Ferkeln Landwirtschaftsschule Hochburg; für Sauen von 12 bis 24 Monaten tragend oder mit Ferkeln Landwirtschaftsschule Hochburg; für Sauen von 8 bis 12 Monaten von Wobauische Gutsverwaltung, Lilienhof und Rieselgut Mundenhof; für einen Eber und drei Sauen Landwirtschaftsschule Hochburg und Rieselgutsverwaltung Mundenhof; für einen Eber und mindestens drei unmittelbare Nachkommen Rieselgutsverwaltung Mundenhof.

Beginn des Rheinbrückenbaues

Mannheim-Ludwigshafen.

— Mannheim, 24. Sept. Nachdem das Uebereinkommen über den Bau der drei Rheinbrücken bei Mannheim, Speyer und Magau nach einer Mitteilung des Reichsverkehrsministers endgültig festgelegt ist, werden nunmehr die Arbeiten für den Brückenbau Mannheim-Ludwigshafen, der als der dringlichste anerkannt wurde, in Angriff genommen. Die neue Rheinbrücke wird nach einem Entwurf von Reichsbahnoberrat Raabe-Effen direkt oberhalb der bisherigen Brücke errichtet werden. Sie dient als Eisenbahnbrücke, während auf der alten Brücke zwei Verkehrsstraßen nach dem Einbahnsystem mit je einem Strahlenbahnsteig geschaffen werden.

Ein französisches Flugzeug

notlandet bei Bruchhausen.

er Ettlingen, 24. Sept. Zwischen Ettlingen und Bruchhausen mußte ein französisches Flugzeug notlanden, das den Postdienst Straßburg-Prag versieht. Das Flugzeug kam unbeschädigt nieder. Die vier Insassen wurden nach Karlsruhe verbracht, von wo aus sie ihre Reise fortlegten. Die aus drei Personen bestehende Besatzung versuchte mit Hilfe der Einwohnerschaft von Bruchhausen das Flugzeug aus dem jumpfigen Gelände zu bringen, wobei das Flugzeug leicht beschädigt wurde. Bisher ist es aber noch nicht gelungen, das Flugzeug zum Wiederaufstieg fit zu machen.

Generalleutnant v. Zimmermann 80 Jahre alt.

Generalleutnant a. D. Paul v. Zimmermann feiert heute seinen 80. Geburtstag. Er wurde 1850 zu Remel geboren und trat 1869 in die 7. Feldartillerie-Brigade in Münster i. W. ein. Erzellenz v. Zimmermann machte den Feldzug 1870/71 mit und erhielt das Eisener Kreuz 2. Klasse. 1885 wurde er Hauptmann, 1893 Major, 1895 Kommandeur der reitenden Abteilung in Münster i. W., Kommandeur des ersten Garde-Feldartillerieregiments; 1900 wurde er zum Oberstleutnant befördert und übernahm 1904 das Kommando über die 19. Feldartilleriebrigade. Nachdem er 1906 Generalmajor geworden war, wurde Erzellenz v. Zimmermann 1909 mit der Genehmigung seines Abschiedsgeluches zum Generalleutnant befördert. Seit 1920 lebt Paul v. Zimmermann in Freiburg und erfreut sich trotz seines hohen Alters einer guten Gesundheit.

Ehrgang der Altveteranen.

b. Tauberhofsheim, 24. Sept. In besonders schöner Weise ehrte das Taubertal seine Altveteranen von 1870-1871, die vor 60 Jahren nach Frankreich zogen. Von den im Taubergau des badischen Kriegsbundes noch lebenden 50 Kriegsteilnehmern

Schönheitskonkurrenz in Baden-Baden.

Der schönste Kurgast in Deutschland" wurde in diesen Tagen im Kurhaus Baden-Baden verkündet. Mit Spannung sah man der Entscheidung des Wettbewerbes entgegen, der unter regier Anteilnahme des Publikums, das die Spitzen der Behörden in seinen



Phot.: Hugo Kühn, Baden-Baden.

Die Schönheitskönigin.

Seien ich, konstatt ging. Mit anerkannter Verantwortung hat sich das Schiedsgericht um die Lösung der schwierigen Aufgabe bemüht, wenn auch die von vornherein teilweise anderer Art ja nicht auf eine Formel zu bringen ist und letzten Endes prägt, als die in die engere Wahl gekommenen 6 ersten Preisbewerberinnen vor den scharfen Augen der Jury zur letzten Runde antrat. Die Schönheitskönigin der beiden Altersklassen auszuwählen. Bern. (Bad Eifel) als erste Preisträgerin, den zweiten Preis trug die eine von mädchenhafter Anmut und sulphidenhafter Schlantheit, die andere ein raffig mondäner Typ.

Der darauf folgende Sonntag brachte im Kurgarten Filmabende für die „Königliche Wochenschau“, der Nachmittag sah die dieses Ereignisses endlich bildete ein Festball im Kurhaus Bühlerstraße zu Ehren der sechs ersten Preisträgerinnen.



Altstveteran Dorsch aus Bremen.

konnten 46 der Einladung Folge leisten. Sämtliche Veteranen sind über 80 Jahre alt. Der älteste der alten Soldaten ist Landwirt Ambros Dorsch aus Bremen, der im November sein 90. Lebensjahr vollendet. In Autos der Bezirksgruppe Tauberhofsheim des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs waren die greisen Kämpfer in ihren Heimatgemeinden abgeholt worden. Es fand ein gemeinames Mittagessen statt, wobei der Gaudvorsitzende, Schriftleiter Josef Kiese, den Versammelten einen herzlichen Willkommgruß entbot und in großen Zügen den Anteil der badischen Felddivision an den Kämpfen von 1870-1871 zeichnete. Am württembergischen Kriegerdenkmal, zur Erinnerung an die Kämpfe von 1866, vor den Toren der Stadt errichtet, hielt der Gaudvorsitzende eine Ansprache zu Ehren der deutschen Helden von 1866, 1870-1871 und 1914-1918. Nach Beendigung der Autofahrt durch die besagten Straßen, fand eine Feier statt, wobei Bürgermeister Diebold, Landrat Fesenbed, u. a. zu Wort kamen. Im Namen der Altveteranen sprach Altbürgermeister Stoy-Zimspan herzliche Dantesworte.

Trinkt Freyversbacher Sprudel

FREYERSBACHER MINERALQUELLEN BAD PETERSTAL (RENCHTAL)

Zur Mischung mit Wein oder Fruchtsäften vorzüglich

Hervorragendes Tafel- und Gesundheitswasser / zu Trinkkuren für Gesunde und Kranke ärztlich bestens empfohlen Gegen Erkrankung der Schleimhäute, Atmungs- und Verdauungsorgane, Magen-, Nieren- und Blasenleiden

Wirksamstes Heilmittel · Blutbildend

Querschnitt durch die Gemeindefarbeit.

Ettlingen, 24. Sept. (Aus dem Gemeinderat.) Die Verpachtung von feldt. Grundstücken und Gartenparzellen wird genehmigt. Die Hausmeisterstelle am Realgymnasium wird dem Waldarbeiter Alois Madert übertragen.

Ettlingen, 23. Sept. (Verschiedenes.) Wie anderwärts, so ist auch hier die Zahl der Arbeitslosen recht beträchtlich. Mit dieser Notlage beschäftigt sich die nächste Bürgerausschuhssitzung, um Maßnahmen zur Beschäftigung der Arbeitslosen und Ausgeworfenen zu treffen.

Bretten, 23. Sept. (Aus dem Bretten Stadtrat.) In einer der letzten Sitzungen war die Frage aufgeworfen worden, warum das Turn- und Spielfest der Schulen auch in diesem Jahre wieder auf einen Werktag verlegt worden sei.

Kehl, 24. Sept. (Mitteilungen aus dem Gemeinderat.) Gas- und Wasserwerk von Sundheim hat es sich anlässlich der Vorlage des Erweiterungsprojekts an die zuständige Staatsbehörde ergeben, daß vor Genehmigung und Durchführung dieses Projekts ein neuer Baufluchtlinienplan aufgestellt werden muß.

Die Verpachtung von 6 Wohnungen mit Manjarde auf je 26 RM, für 2 Wohnungen auf je 25 RM, und für die restlichen 4 Wohnungen auf je 23 RM, festgelegt. Die Ausführung dieses Projekts ist deshalb dringlich, weil nicht weniger als 170 Wohnungssuchende für Ein- und Zweizimmerwohnungen in der Wohnungskategorie des Wohnungsamts eingetragen sind.

Durbach, 23. Sept. (Neue Wasserleitung.) Nach jahrelangem Kampf für den Bau einer Wasserleitung ist jetzt durch die Bereitstellung staatlicher Mittel in Höhe von 39 000 Mark die

Voraussetzung für die Ausführung der schon lange fertigen Wasserleitung geschaffen worden. Der Gesamtaufwand beträgt 88 000 Mark, mithin müssen von den Interessenten noch 44 000 Mark aufgebracht werden.

Säckingen, 20. Sept. (Aus dem Vorschlag.) Die Gesamtschulden der Stadt Säckingen betragen nach dem Vorschlag für das Jahr 1930-1931 1,46 Mill. RM, gegen 1,62 Mill. RM im Vorjahre. An Zinsen sind aufzubringen 98 877 Reichsmark, die Gesamttilgungsrate für dieses Jahr beträgt 42 257 Reichsmark.

St. Gallen, 20. Sept. (Stadtrat.) Um das jetzt freigebliebene Parkenallgebäude anderweitig zu verwenden, hat die Stadterwaltung die Verpachtung als Gutbetrieb usw. mehr ausgeführt. Die Arbeiten für die städtischen Neubauten und die Ausführung der Kostansätze wurden an hiesige Unternehmer vergeben.

Konstanz, 19. Sept. (Beratung der Biersteuer.) Auf der Tagesordnung der gestrigen Bürgerausschuhssitzung stand als einziger Punkt die Einführung der Gemeindesteuererhöhungen. Einnahmen hieraus sollen zur Deckung eines Fehlbetrages von 244 000 RM dienen, der sich gegenüber dem Vorschlag beim Querschnitt für 1930 ergeben hat.

Der Heidelberger Krach.

P. Heidelberg, 24. Sept. Es hat sich herausgestellt, daß im Rahmen der Unternehmungen der zusammengebrochenen Wohnungsbau-G. m. b. H., noch eine andere, völlig selbständige Gesellschaft bestand, die 1928 gegründete Allgemeine Gemeinnützige Wohnungsbau- und Mietergenossenschaft in Berlin, die ausländische Bankkredite vermitteln sollte.

Heidelberg, 24. Sept. Mit dem Zusammenbruch der Wohnungsbau-Gesellschaft m. b. H. in Heidelberg und der Inhaftierung deren Geschäftsführer ist bekannt geworden, daß das Institut der

Schuldscheitern in Speyer erheblich zu Schaden kam. Das wird von unterrichteter Seite mitgeteilt: Das Institut ist zwar sehr zuverlässig ersehener Empfehlungen 1928 mit der Wohnungsbau-Gesellschaft in ordentliche Geschäftsbeziehungen gekommen.

Schönes Herbstwetter.

Die atlantische Depression arbeitet sich nach Nordosten und läßt unser Gebiet unter dem Einflusse des hohen Druckes, der jetzt von den Azoren bis zum Weißen Meer reicht. Damit ist die Umgruppierung der europäischen Druckverteilung vollzogen, so daß wir mit einer mehrtägigen Periode schönen Herbstwetters rechnen können.

Wetterausichten für Donnerstag, den 25. September 1930: Heiter, trocken, tagsüber warm, örtliche Frühnebel.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meereshöhe, Temperatur in Grad C, Windrichtung, Windstärke, Bewölkung, Wetter. Rows include Berlin, Hamburg, Köln, Stuttgart, Karlsruhe, etc.

Wahrscheinliche Wettermeldungen vom 24. September, 8 Uhr morgens.

Table with 5 columns: Ort, Luftdruck in Meereshöhe, Temperatur in Grad C, Wind, Stärke, Wetter. Rows include Augsburg, Berlin, Hamburg, Köln, Stuttgart, Karlsruhe, etc.

Wetterwetter für Deutschland.

Ueber Nacht hat im ganzen Reich durchgreifende Aufhellung sich durchgesetzt. Es herrscht heute morgen heiteres, nur an der Nordsee wolfiges Wetter mit leichten südlichen Winden. Die Herbstwitterung wird einige Tage anhalten.

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:

Bodensee bei Konstanz 16 Grad. Rhein bei Rappenzell 16 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Table with 2 columns: Ort, Datum, Zeit, Wasserstand. Rows include Basel, Waldshut, Schaffhausen, Kehl, Maxau, Mannheim, Gaub.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

Bretten, 24. Sept. Wie die Ortsgruppe des Evangelischen Volksdienstes mitteilt, erhielt die Partei bei den Reichstagswahlen 292 Stimmen, also erheblich mehr, als die ersten Mitteilungen auswiesen.

Bruchsal, 23. Sept. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf der Straße nach Karlsruhe, kurz hinter der Eisenbahnbrücke. In Richtung Karlsruhe fuhr ein Motorradfahrer, dem ein Auto entgegenkam, das auf die falsche Seite wechelte.

Weiber, 24. Sept. (25 Jahre Kreisrichter.) Sein silbernes Dienstjubiläum konnte am Dienstag Kreisrichter Ewald Simon begehen. Simon trat im Jahre 1905 als Nachfolger des Kreisrichters Holzner in den Dienst der Gemeinde und hat leither in größter Pflanzenerfüllung und mit untrüglicher Sachkenntnis die Interessen der Gemeinde auf allen Gebieten zu wahren und zu fördern verstanden.

Kreis Baden.

Gaggenau, 24. Sept. (Kleine Chronik.) Die kath. Pfarrgemeinde eröffnete am Sonntag das neuverbaute Haus St. Elisabeth, ein 4-stöckiges, modernes Gebäude, das den Schwestern, aber auch Pfrienderinnen und alleinstehenden, berufstätigen Damen und Kurpfändern zur Wohnung dienen soll.

Bühlertal, 24. Sept. (Kindertätigkeit.) Die spinale Kinderlähmung ist hier bei einem erwachsenen, 20-jährigen Mädchen festgestellt worden. Der Schulbetrieb ist einstweilen eingestellt.

Kreis Offenburg.

Freistatt, 23. Sept. (Heimatabend in Freistatt.) Auf Veranlassung von Barrer Doll fand am Samstagabend im Gasthaus „Siernen“ ein Heimatabend statt. Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildete der Vortrag des Kreislehrers R. K. Rehl über das Thema „Freistatt und der Malwald“, umrahmt von persönlich vorgelegene eigene Dichtungen des Heimatdichters Karoly Heß-Hausereit und Reich Seufert-Rheinbischhofshausen.

Kreis Konstanz.

Wehrst. 24. Sept. (Bewußtlos aufgefunden.) Auf der Landstraße Hendorf-Lütlingen, wurde der 22-jährige Metzgergehilfe M. u. n. Sohn des Landwirts M. u. n. in bewußtlosem Zustande mit einer Gehirnerschütterung aufgefunden.

Ehrung für Turnapfel Kemm.

M. Bruchsal, 21. Sept. Nur wenige Regentropfen fielen auf den prächtigen Jubiläumsgang, den der Kraichgau seinem Gründer und verdienten Gauoberturwart, Studienrat Friedrich Kemm, anlässlich seines 70. Geburtstages heute darbrachte.

Dort hatte der Kraichgauerturngau einen Festakt veranstaltet, zu dem u. a. Vertreter der Stadt, des Stadtrates, der Schulen, des Kreisvolkshauses, der Landesturnanstalt Karlsruhe, des Bad. Lehrerturnvereins, des Stadtausschusses für Leibesübungen, des 10. deutschen Turnkreises zugegen waren.

Studienrat Kemm dankte in herzlichen Worten. Die deutsche Turnerschaft sei eine Gattung an deutschen Völkern; sie lehrt Verbundenheit mit dem deutschen Wesen, Verankerung im Vaterland, sie erziehe Volksgemeinschaft und arbeite in tätiger Gemeinschaft.

Advertisement for Amol (Schmerzmittel) with logo and text describing its benefits for rheumatism, neuralgia, and other pains.

Hermann Lint: Frauen am Theater

Albert und Sigwart lächeln. Dann sagt Sigwart: 'Ein glänzender Vertrag... Herr Dr. Perz... Herr Direktor, wollte ich sagen... Sie kaufen kein Risiko, wir tragen jedes Defizit...'

Florian Perz fällt ihm in die Rede: 'Ja, aber... Was soll denn aus Frau Steen werden... Sie wird doch sehr bald wieder verdienen müssen...'

Können wir das am Telephon bestimmt nicht abmachen... Ich werde mir erlauben, Ihnen Herrn Direktor Perz... zu schicken... Ja, Herr Direktor... Perz. Er wird alles mit Ihnen in logischer Weise erledigen. Guten Morgen...'

80 Jahre! Jubiläums-Verkauf. Extra-Angebote in Corselettes Hüftstaltern nur moderne Formen. 10% Rabatt auf reguläre Waren. Stein-Denninger Karlsruhe Waldstr. 38

Sil spült und bleicht ganz unerreicht! Ganz unerreicht! Wäsche, die längere Zeit gelegen hat oder falsch behandelt wurde, nimmt leicht einen grauen oder gelblichen Ton an. Weichen Sie solche Wäsche zunächst in Henko, Henkel's Bleichsoda ein...

Gebr. Bratzler Karlsruhe. Verkauf: Großmarkt am alten Bahnhof Lager: Luisenstraße 46. Pfläzler Trauben Beste Edelsorten

Nähmaschine. Vertikale, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis u. C.2916 an Bad. Pr.

Friseurladen. für Damen u. Herren, samt Wohnung, Neubau, prima Lage, ruhig, auf Ende 1930 zu verk. od. zu vermieten. Offerten mit Sachverhalt, Bewerber um Nr. 20145 an d. Badische Presse erbeten.

Konditorei mit Kaffee. In der Altstadt bei der Eisingerstraße u. Stadthaus, ist schön, bestmögliches Wohnhaus mit 3x5 u. 2x2 Zimmern, mit Ein- fahrt und Veranda für 25000 Mark bei 10000 Mark Anzahlung zu verkaufen. 2 Wohnungen sind beschreibbar. Offert. um 8.30.10112 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Wohnhaus. In der Altstadt bei der Eisingerstraße u. Stadthaus, ist schön, bestmögliches Wohnhaus mit 3x5 u. 2x2 Zimmern, mit Ein- fahrt und Veranda für 25000 Mark bei 10000 Mark Anzahlung zu verkaufen. 2 Wohnungen sind beschreibbar. Offert. um 8.30.10112 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Kapitalien. 18000 Mark auf gute Hypothek zu 8 Prozent, per 1. Okt. 1930 auszuleihen. Angebote um Nr. 21987 an die Bad. Presse.

Hypotheken-Gelder zu günstigsten Bedingungen bei hoher Beleihung. Baugelder - Umbaukredite rasch und in jeder Höhe. Ablösung von Aufwertungs-Hypotheken Rat und Auskunft in allen Hypotheken-Angelegenheiten durch HUGO KUPPER (RDM) Hypotheken und Finanzgeschäft Mannheim M 3, 7 Seit 24 Jahren bestehende eingetragene Firma mit besten Empfehlungen

A. EISELE DIE GUTE TANZSCHULE PRINZ MAX-PALAIS BEGINN NEUER KURSE ANNELE, ERB, GARTENSTRASSE 32

Kaufe. fortwährend, gets. Kleider und Schuhe. Postfach 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 3792, 3793, 3794, 3795, 3796, 3797, 3798, 3799, 3800, 3801, 3802, 3803, 3804, 3805, 3806, 3807, 3808, 3809, 3810, 3811, 3812, 3813, 3814, 3815, 3816, 3817, 3818, 3819, 3820, 3821, 3822, 3823, 3824, 3825, 3826, 3827, 3828, 3829, 3830, 3831, 3832, 3833, 3834, 3835, 3836, 3837, 3838, 3839, 3840, 3841, 3842, 3843, 3844, 3845, 3846, 3847, 3848, 3849, 3850, 3851, 3852, 3853, 3854, 3855, 3856, 3857, 3858, 3859, 3860, 3861, 3862, 3863, 3864, 3865, 3866, 3867, 3868, 3869, 3870, 3871, 3872, 3873, 3874, 3875, 3876, 3877, 3878, 3879, 3880, 3881, 3882, 3883, 3884, 3885, 3886, 3887, 3888, 3889, 3890, 3891, 3892, 3893, 3894, 3895, 3896, 3897, 3898, 3899, 3900, 3901, 3902, 3903, 3904, 3905, 3906, 3907, 3908, 3909, 3910, 3911, 3912, 3913, 3914, 3915, 3916, 3917, 3918, 3919, 3920, 3921, 3922, 3923, 3924, 3925, 3926, 3927, 3928, 3929, 3930, 3931, 3932, 3933, 3934, 3935, 3936, 3937, 3938, 3939, 3940, 3941, 3942, 3943, 3944, 3945, 3946, 3947, 3948, 3949, 3950, 3951, 3952, 3953, 3954, 3955, 3956, 3957, 3958, 3959, 3960, 3961, 3962, 3963, 3964, 3965, 3966, 3967, 3968, 3969,

Neuheiten in Besatz - Fellen Hermelin, Caracul, Persianer usw., in riesiger Auswahl billigste Preise!

Pelz-Mode 1930 Pelzhaus Max Lindenlaub Karlsruhe, Kaiserstraße 191

Voranzeige Lichtbilder-Vortrag Dienstag, 30. Sept., abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Vier Jahreszeiten über Die Hand, ein Spiegel der Krankheit

Tanz-Tee Jeden Samstag von 5-7 Uhr im Künstlerhaus-Restaurant Karlsruhe 44 und Sophienstraße 2.

DELCO-REMY OFFIZIELLE DIENSTSTELLE Kappler & Weiffenbach Karlsruhe, Essenweinstr. 6-8, Telefon 7540

Pelz-Mäntel Kragen, Besätze Maßanfertigung, Umarbeitungen, Reparaturen. Solide Arbeit bei allerbilligsten Preisen.

Die wiffligste Zeit zum Einkauf aller Arten Pelzwaren denn wir gewähren noch Kommunitätspreise Wo anders als im Zirkul 32

LICHT PAUSEN Plan- u. Kunstdrucke schnellste Anfertigung. Abholung S. THOMA Nachf. Sofienstr. 115 Telefon 5026

Arbeitslohn für gutfindenden Anzug 35 Mark. Angebote unter Nr. 2512a an die Badische Presse.

Zu verkaufen Zahnärztliche Einrichtung fast neu, gegen Barzahlung weit unter Preis zu verkaufen.

Schlafzimmer noch neu, staun. billig zu verkaufen. (22439) Sunnmann, Badringstr. 46.

Speisezimmer Wäpelt 2 m, mit pol. Türen, extra billig abgegeben. (21847) Wöbelshaus, Kronenstr. 37/39.

Schlafzimmer eide Ia Arbeit, zu bedeut. herabgesetzten Preisen. (21986) Schreiner Waldstr. 66

Speisezimmer noch neu, sehr billig abgegeben. (22438) Sunnmann, Badringstr. 46.

Jetzt aber Beleuchtungskörper für die langen Abende!

Advertisement for lighting fixtures with various models and prices. Includes items like 'Herrn-Zimmer-Krone', 'Schalenkrone', 'Zugkrone', 'Schreibtischlampe', etc.

KNOPF Wir bitten um zwanglosen Besuch!

Württembergische Wohnungskreditanstalt. Oeffentlichrechtliche Kreditanstalt. Zum Kapitalanlagetermin empfehlen wir unsere reichsmündelsicheren 7% Gold-Hypotheken-Pfandbriefe.

Reichsbranchenverzeichnis Ausgabe 1930, sehr billig abgegeben. (22467) Gellertstraße 81.

Einladung zur Wahl der Bezirke und Kreisabgeordneten des Amtsbezirks Karlsruhe. Amtliche Anzeigen.

Wassertrübungen. Zur Zeit werden die Wasser-Hauptleitungen in der Stadt gereinigt.